

SteinmühlenMagazin



Kultusminister:
Uns besuchte er zuerst
Seite 7

Acht Wochen in Tansania:
Materielles ist nicht wichtig
Seite 8

Duke Award:
Neue Herausforderungen
Seite 9

Jugend forscht:
Die größten Erfolge aller Zeiten
Seite 20

Anneliese Pohl Stiftung:
Förderung für MühlenMinis
Seite 30



Steinmühlen-Fußballerinnen holten Bronze beim Hessenentscheid

Podium bei den Hessenmeisterschaften für die Steinmühlen-Fußballerinnen der Wettkampfklasse III: Nach einem Sieg beim Jugend-trainiert-für-Olympia-Regionalentscheid holte das Team um Coach Lothar Potthoff in Frankfurt die Bronzemedaille und ist damit in seiner Klasse drittbeste Fußballerinnen-Mannschaft Hessens.

Beim Regionalturnier hatte es drei Siege gegen die Taunusschule, die Gesamtschule Schlitzerland und die FvSS Wetzlar gegeben – bei zwei Unentschieden gegen die IGS Busecker Tal und das Gymnasium Oberursel, das vor zwei Jahren beim Landesentscheid siegreich war. Wie immer spielte unser Team engagiert und brillierte durch eine geschlossene Mannschaftsleistung. Voller Hoffnung und Elan brachen unsere Kickerinnen dann am 19. Juni zum Hessenentscheid nach Frankfurt auf.

Zunächst sah es gar nicht schlecht aus, denn trotz strömenden Regens schossen sich unsere Fußballerinnen ins Halbfinale. Vielleicht waren letztendlich zu viel Respekt und Nervosität dabei. Ein unglücklicher Rückpass führte am Schluss zur 0:1-Niederlage gegen die Elf aus Offenbach.

Eure Leistungen waren dennoch großartig, liebe Mädels! Wir sagen ein riesiges Dankeschön – sowohl unseren Fußballerinnen für engagierten Sport, als auch Lothar Potthoff für sein tolles Engagement. Schon jetzt freuen wir uns darauf, mehr von euch zu sehen! Macht weiter so!



Darf's ein bisschen mehr sein?

*Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte,
liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Freundinnen und Freunde der Steinmühle,*

es ist nicht unsere Art, Schuljahre oder SteinmühlenMagazine in die Waagschale zu legen und gegeneinander aufzuwiegen. Aber wenn wir es täten, würden wir feststellen, dass es ein bisschen mehr geworden ist. Das vorliegende Magazin ist mit seinen 40 Seiten das umfangreichste aller Zeiten und trotzdem ist es uns nicht gelungen, alles Erwähnenswerte aus den letzten fünf Monaten unterzubringen.

Die Fülle des Magazins und die Breite seiner Artikel sind Ausdruck eines ereignisreichen Schulhalbjahres: Wir dürfen über herausragende kulturelle und politische Veranstaltungen berichten, über große Erfolge unserer Schülerinnen und Schüler in den Bereichen Sprachen, Sport und MINT sowie über vielfältige Projekte und Neuerungen von den MühlenMinis bis zur Oberstufe.

Ein Vortrag von Willi Stehling und die Festwoche zum 75. Jubiläum der Steinmühle mit einer Elternparty, dem Festakt, einem Live-Podcast, einer musikalischen Lesung und einem Sportfest bildeten den krönenden Abschluss.

Wir würden uns freuen, wenn Sie dieses Magazin mit in die Ferien nehmen würden, um damit die vergangenen Steinmühlen-Monate Revue passieren zu lassen. Themen, die Sie in diesem Magazin nicht finden, werden im Jahrbuch zu lesen sein. Als zusätzliche Urlaubslektüre empfehlen wir die Chronik „75 Jahre Steinmühle“, die Sie im Sekretariat erwerben können.

Ihnen allen wünschen wir eine erholsame Ferienzeit und hoffen auf ein gesundes Wiedersehen im neuen Schuljahr – sei es im Unterricht, bei den Elternabenden oder beim Herbstfest, das wir anlässlich des Jubiläums mit einem großen Ehemaligentreffen verbinden möchten.



B. Gemmer

Björn Gemmer, Schulleiter






Dirk Konnertz

Dirk Konnertz, Geschäftsführer

Redaktion: Angela Heinemann
Satz & Layout: Rainer Waldinger
Text: Angela Heinemann
Fotos: Rainer Waldinger,
Till Buurman

Steinmühle - Schule & Internat
Steinmühlenweg 21
35043 Marburg
E-Mail: schule@steinmuehle.de
Internet: www.steinmuehle.de
Telefon: 06421-40820
Fax: 06421-40842

 facebook.com/steinmuehle/
 instagram.com/steinmuehle/
 linkedin.com/school/steinmuehle

Inhaltsverzeichnis

STEINMÜHLE MACHT SCHULE

- 3 VORWORT
Umfangreicher Lesestoff
- 5 BEDEUTENDE ENTWICKLUNG
Festakt zum 75jährigen Bestehen
- 6 EINE CHRONIK ALS LEKTÜRE
Viel recherchiert und geschrieben
- 7 ES DREHT SICH WIEDER
Mühlrad wieder aktiviert
- ER KENNT SICH BEI UNS AUS
Besuch des Kultusministers
- 8 MIT WENIG KLARKOMMEN
Acht Monate in Namibia
- 9 ERWEITERTES WU-ANGEBOT
Der Duke-Award ist neu bei uns
- 11 EIN NARRENPARADIES
Fasching der Klassen 5/6
- VERSCHÖNERTE WAND
Ulrike Krappen malte
- 12 PHYSIK-GERÄTE UND MEHR
Tolle Arbeit des Fördervereins
- 18 WELCOME!
Besuch aus den USA
- 19 VIEL GELERNT
Gäste aus Frankreich
- 19 LARA LAS AM BESTEN
Spannender Vorlesewettbewerb
- 20 WIR FEIERN EUCH!
Bei Jugend forscht einfach top
- 21 DAS FERNSEHEN KLOPFT AN
ZDF fragt nach Jufo-Projekt
- 21 CLARA, DIE FORSCHERIN
Arbeit im Erfinderlabor
- 22/23 GANZ VIEL MINT
Die Steinmühle mit hohem Engagement

24/25 ALLES MIT MATHE
Olympiade, Känguru & Co.

39 WIEDER MAL FÄLLIG
Elternparty füllte Sporthalle

40 WIR SIND DRIN
Steinmühle und Social Media

BILINGUALE GRUNDSCHULE

10 DAS HAT SCHON TRADITION
Feiern nach 100 Tagen

DIE TOLLSTEN KOSTÜME
Ein lustiger Faschingsnachmittag

INTERNATIONALER GYMNASIALZWEIG

9 GEBACKEN UND GEBASTELT
Interaktive Charity-Aktion

INTERNAT

8 EINFACH TOLL DORT
In Love with Randa

16 AUF EIGENEM COURT
Spannendes Tennisturnier

17 DAS ZIEL: ZELL AM SEE
Internat auf Skifahrt

38 SICH TREFFEN UND REDEN
Ein gelungener Familientag

MUSIK & KUNST

26 DAS WAR EINWANDFREI
Zweite Auflage der Revue

27 IHR HABT'S DRAUF
Bands On Stage überzeugten

28 VOLLE PFARRKIRCHE
Stimmgewaltiges Klangforum

28 SCHON ZUM ZWEITEN MAL
Workshop mit Heeresmusikkoprs

29 EMOTIONALE REISE
DS mit dem „Woyzeck“
GESELLSCHAFT UND POLITIK

30 WIR SAGEN DANKE!
Spende für die Mühlen-Minis

31 LESEN FÜR DIE JÜNGSTEN
Ein Lob den Siebtklässlerinnen

31 DIE STEINMÜHLE WÄHLTE
Engagierte Helfer

32 HITZIGE DEBATTE
Diskussion um MOVE-Konzept

33 ZU GAST IM GRÜNDERZENTRUM
Ein Besuch im Lokschuppen

34 VON CAPPEL NACH BRÜSSEL
EU-Beamter bei uns vor Ort

35 SO LÄUFT'S IM BUNDESTAG
Berlin-Aufenthalt gab Einblicke

36/37 VIELFALT, KLIMASCHUTZ & CO
Wir erheben unsere Stimme

SPORT AN DER STEINMÜHLE

2 MEDAILLE BEIM HESSENENTSCHIED
Fußballerinnen erfolgreich

15 SICH AUSPROBIEREN
Viel Abwechslung beim Sporttag

13 MEDAILLENREGEN
RuS auf Erfolgskurs

14 GUT GESPURTET
Erfolgreicher Frühlingsslauf

15 UND TSCHÜSS
Abschied von der Ziffernnote

16 GUT GESCHLAGEN
Fußballer erfolgreich unterwegs

18 OFFIZIELL BESIEGELT
Wir sind Para Ruder-Zentrum

Festakt: Schule und Internat Steinmühle feiern 75jähriges Bestehen

Ein Ort des Lernens und des Lebens

Viel Lob hatten die zahlreichen geladenen Gäste im Gepäck, als sie zum Festakt im Forum des Gastgebers Schule und Internat Steinmühle zusammenkamen und ans Mikrophon traten. Ein echtes Jubiläum galt es zu feiern, denn die Bildungseinrichtung im Süden Marburgs wurde 75 Jahre alt und würdigte dies im Rahmen einer Festwoche. Viele Gratulanten waren erschienen: Aus dem Schulumfeld, von anderen Schulen, vom Schulamt, aus der Politik, von Verbänden und von der Spitze des Kultusministeriums. Die Steinmühle und ihre Verantwortlichen aber blieben demütig und dankbar.

„Wir sind hier an einem Ort des Lernen und des Lebens“ stellte Egon Vaupel fest, Vorsitzender des Trägervereins Steinmühle Marburg. An der Steinmühle werde in Bildung investiert, in Ausbildung und in Integration. Das seien die wichtigsten Bausteine für den Erfolg einer Institution, die über die Kreisgrenzen hinaus bekannt sei. Zu allem gehöre es aber auch, nicht nur Erfolge zu würdigen, sondern auch Fehler einzugestehen.

Viel investiert in Internationalität

Man wolle, so Vaupel, keine „Schule nur für die Reichen sein“ – dieses Image blieb teilweise bis heute – geschuldet der Tatsache, dass der private Schulträger nun einmal Schulgeld erhebt und kaum ein Internat junge Menschen zum Nulltarif beherbergt.

Nicht so bekannt ist, dass die Steinmühle 20 Prozent ihrer Internatsschüler über die Jugendhilfe generiert und welche Anstrengungen seit den achtziger Jahren unternommen werden, indem man Flüchtlinge aufnimmt, zuletzt im Jahre 2015. Auch in die Internationalität der Steinmühle wurde viel investiert. In der Klasse 6i des Internationalen Gymnasialzweiges, die im Chor mit dem Titel „Rock Around The Clock“ für musikalische Untermalung sorgte, sprechen die Schülerinnen und Schüler neben Deutsch und Englisch zuhause auch Russisch, Ukrainisch, Arabisch, Türkisch, Polnisch, Italienisch, Holländisch, Portugiesisch, Flämisch, Persisch, Marathi und Kurdisch.

Lob für Nachhaltigkeit

Schulleiter Björn Gemmer gab in Wort und Bildern eine Rückschau auf die wichtigsten historischen Bausteine der Steinmühle im Zeitraum nach 1949.

Zur Freude von Dirk Konnertz, Geschäftsführer von Schule und Internat, waren auch viele ehemalige Kollegen und ehemalige Schüler gekommen, um zu schauen, was aus "ihrer" Steinmühle geworden ist. Gelobt wurde von allen die vielfältige Ausrichtung vor allem im naturwissenschaftlichen Bereich, aber auch das Engagement im Umweltschutz und der Nachhaltigkeit sowie die rege Bautätigkeit, die Modernisierung und die digitale Infrastruktur. Zu den Ehemaligen gehörte auch Felix Müller, Steinmühlenabiturient des Jahres 2023 und mittlerweile Schüler des Salzburger Mozarteums, der zusammen mit Gabrielle Sans am Flügel für Inspiration sorgte. Gemeinsam mit Sängerin und Lehrkraft Anna Prokop und Tenor Daniel Sans beendete Dirk Konnertz am Keyboard den Abend musikalisch, der zum Schluss noch die einmalige Gelegenheit bot, ein Foto aller Schulleiter der vergangenen Jahre bis heute zu machen.



Historiker aus Leidenschaft beschert zum Jubiläum Vortrag und Chronik

Willi Stehling? Der mit der Bläserklasse...? Der vom Skikurs...? Der, der Bücher schreibt...? Der mit den Vorträgen? Der Erdkunde unterrichtet hat...? Der vom 5er Chor...? Der Schwimmunterricht gegeben hat...? Der als Stadtführer arbeitet?

– Alles ist richtig. An die Steinmühle kehrt der vielseitige pensionierte Lehrer regelmäßig zurück – zum Kaffeetrinken mit anderen Ehemaligen, aber auch zum Halten von Vorträgen. Geschichte ist das, was ihn fasziniert, und um die Historie Marburgs zu erzählen und Menschen mit in die Vergangenheit unserer Universitätsstadt zu nehmen, arbeitet Stehling auch als Stadtführer. Mehrere Bücher hat er bereits geschrieben, um sein gebündeltes Wissen weiterzugeben, Details zu konservieren und eine Idee davon zu vermitteln, wieviel Interessantes sich in unserer historisch reichen Stadt zugetragen hat.

Die Verbindung des Historikers Stehling zur Steinmühle, seinem früheren Arbeitgeber, führte quasi unweigerlich dazu, zum 75jährigen Bestehen eine Chronik zu erstellen. Es lag auf der Hand, dass Stehling die frühesten Details der Steinmühle in Worte fassen würde: Die Geschichte des Gebäudes Steinmühle, die Wurzeln des Landschulheims und die Vor- und Frühgeschichte von Schule & Internat.

Der Geburtstag der Steinmühle als Schule war am 10. Mai 1049. 75 Jahre und zwei Tage später stand Willi Stehling im Forum der Steinmühle und referierte über „Dr. Joseph Müller und seine Marburger Privatschulen“ – ein historischer Rückblick ganz an den Anfang, ohne den man Steinmühle nur schwer verstehen kann.

Den Gründer Joseph Müller und den Pädagogen Gerhard Buurman brachten die Aktivitäten im Verband Deutscher Privatschulen zusammen. Buurman investierte 40.000 D-Mark in die Steinmühle, die am 10. Mai 1949 123 Schülerinnen und Schüler hatte. Als Schule und Internat in freier Trägerschaft erlangte das damalige „Landschulheim Steinmühle“ 1955 die staatliche Anerkennung. Im Jahre 1973 verzeichnete die Steinmühle 226 Internatsschülerinnen und Internatsschüler – so viele, wie niemals zuvor und niemals danach.



Großartige Rechercheleistung

Um ein Werk zusammenzustellen, das nicht nur Fakten über 75 Jahre präsentiert, sondern sich am Ende auch noch unterhaltsam liest, braucht es neben historischer Recherche die Archivarbeit mit Herzblut. Diese leistete Edeltraud Buurman, Ehefrau von Frerich Buurman, dem Sohn Gerhard Buurmans. Eine großartig bewältigte und nicht einfache Aufgabe, die zutage förderte, wieviel Aktivität, Leben und Bewegung auf dem Steinmühlencampus in 75 Jahren stattgefunden hat.

Regie, Ordnung, Überblick

Bei Konzeptionierung des 187-Seiten Werkes lag die Federführung in Händen dessen, der im Schulalltag schon den Überblick hat: Schulleiter Björn Gemmer. Neben Willi Stehling und zahlreichen Einzelautoren steuerte er zusätzlich jede Menge Beiträge zum Gesamtwerk bei, überwachte korrekte Abfolge, richtige Zuordnung von Text und Fotos und ermöglichte dem Layout erst einen Arbeitsfluss.

Die Steinmühle geht nun nach der turbulenten Jubiläumszeit mit ihren zahlreichen Veranstaltungen in die Sommerferien, um dann ins Jahr „75 plus 1“ zu starten. Derzeit liegt ihre Schülerzahl bei insgesamt 820, wovon etwa 100 im Internat leben und der Rest zu den externen Stadtschülern zählt. Auf dem Campus agieren aktuell rund 1000 Menschen, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter miteingerechnet.





...und es dreht sich wieder!

Nach zehn Jahren „Ruhestand“ wurde das Steinmühlenrad wieder in Gang gebracht

Nach Jahrzehnten ständiger Umdrehungen rund um die Uhr konnte das Mühlrad der Steinmühle seine Ermüdungserscheinungen nicht mehr leugnen: Das linke und auch das rechte Lager hatten sich praktisch aufgelöst, waren „eingelaufen“. Das Schlimmste an diesem Umstand war das furchtbare Gequietsche, das die Umgebung dauerbeschallte. Vor zehn Jahren hatte man schließlich beschlossen: Wir blockieren das Mühlrad, schalten es ab.

War der Betrieb auf dem Gelände der Steinmühle fortan noch so wuselig: Ihr Mühlrad, das eigentliche Wahrzeichen im Logo von Schule und Internat, stand still. Immer mal wieder erhoben sich Stimmen, das Mühlrad doch wiederzubeleben. Zunächst ohne Ergebnis.

Vor einigen Monaten zeichnete sich eine Wendung ab. Da signalisierte auch Schulleiter Björn Gemmer, man möge sich bitte des traditionellen Mühlrades annehmen. Angesichts des bevorstehenden Jubiläums gab es tatsächlich wenig Ausreden mehr: „Steinmühle bewegt“ – „Steinmühle läuft“ lauteten die Schlagworte, mit denen erst kürzlich geworben wurde. – Nur das Mühlrad, das sollte stehen?

„Wir sind es dann angegangen“ erinnert sich Till Buurman an das nicht einfache Unterfangen, das nur im Team zu stemmen war. Das Mühlrad musste herausgehoben werden mit einem hydraulischen Werkzeug aus dem Karosseriebau, mit dem man normalerweise verzogene Autos richtet. Nachdem es hochgebockt war, wurde die alten Lager aus- und neue eingebaut. Anschließend wurde das Rad wieder eingesetzt – eine kleinschrittige Arbeit, die Kraft, Geduld und Geschick erforderte.

Dafür ist die Freude über das mobilisierte Wahrzeichen umso größer auf dem gesamten Steinmühlencampus. Und nicht nur Schulleitung und Geschäftsführung finden es toll, dass sich überall etwas dreht: in Schule und Internat – und auch beim Blick auf das Mühlengebäude.

Kultusminister Armin Schwarz besuchte die Steinmühle

Gerade einen Monat war er im Amt – und schon besuchte der neue Hessische Kultusminister im Februar die Steinmühle – als erste Marburger Schule. „Freie Schulen, sogenannte Ersatzschulen, sind ein elementarer Bestandteil unserer Bildungslandschaft“, erläuterte Armin Schwarz und verschaffte sich einen Eindruck von verschiedenen Unterrichtsstunden.

Der Gast, ausgebildeter Lehrer, hatte die vor seinem Besuch erhaltenen Informationen über die Steinmühle nicht nur überflogen, sondern auch verinnerlicht. Geschäftsführer Dirk Konnertz, Schulleiter Björn Gemmer und Internatsleiterin Anke Muszynski sowie der hinzugekommene heimische CDU-Landtagsabgeordnete Dirk Bamberger besuchten zusammen mit dem Minister den Profilvorbereitungskurs der Klasse 11, die Klasse 6 des Internationalen Gymnasialzweiges sowie die Klasse 8c im Projektunterricht. Beim Gang über den Campus gewann der Kultusminister auch einen Eindruck von der Bautätigkeit der Steinmühle in den vergangenen Jahren. Gesprächspartner des Kultusministers an seinem Besuchstag war unter anderem auch das Schulsprecherteam, bestehend aus Joela Schwing und Lennart Holly.



Internats-Fahrt nach Randa verliert nicht an Beliebtheit

Berge sind immer schön - im Winter zum Skifahren und im Sommer zum Wandern und zum Kennenlernen neuer Dimensionen. Die angebotene Fahrt des Internats nach Randa in der Schweiz erfreut sich daher stetig hoher Nachfrage. Der Natur ganz nah sein und ihre Unberührtheit genießen - das kann man dort wunderbar. Anbei ein kleiner Gruß der Internatsgruppe, die dieses Jahr den Ausflug unternommen hatte. Schön war's!



Reflektieren über die eigenen Erfahrungen in Tansania

Zehntklässler besuchen mit Lehrerin María Ramos Ausstellung über die Marburger Partnerstadt Moshi

Am 12. Juni besuchten María Ramos und die Schüler der Steinmühle, die Anfang des Jahres für acht Wochen in Tansania waren, die Foto-Ausstellung über Moshi in der Galerie Haspelstraße eins.

Beim Anblick der vertrauten Bilder stellten sich Emotionen ein, die Kommentare wie „Wiedererkennung, Vertrautheit, Nostalgie, das ist einfach Tansania“ hervorbrachten. Die Besichtigung der Exponate diente der Reflektion über ihre eigenen Erfahrungen.

Die Schüler berichten über die Projekte, an denen sie in der One World School Kilimanjaro teilgenommen hatten. Dort, in der Partnerschule der Steinmühle, hatten sie die Zeit über gewohnt. Jetzt sind sie Profis über die Deutsch-Tansanische Geschichte, mit Schwerpunkt Kolonisierung. Jedes Projekt sollte mit einem kreativen Produkt gekrönt werden. Ob Totenschädel aus Lehm oder afrikanische Masken, Fossilienreproduktion – alles sollte auch eine Anregung in anderen Schulen, für die tansanischen Zuschauer und Zuhörer dieser Präsentationen – aber auch für deutsche Politiker wie zum Beispiel die stellvertretende Außenministerin Katja Keul sein, die Tansania gerade einen offiziellen Besuch abstattete.



Die Schüler berichteten anlässlich der Ausstellung in einer Reflektionsrunde, was sie aus Tansania in ihrem „Koffer“ nach Deutschland zurückgebracht haben:

„Man lernt, dankbar zu sein, obwohl die Erfahrung auch schön war“

„Ich habe was Neues von mir selbst erkannt, was für ein Adaptationsvermögen ich habe“

„Ich habe jetzt ein realistisches Bild von Afrika, das nicht in den Medien vermittelt wird“

„Wir haben zu viele Sachen, materielle Dinge sind nicht so wichtig“

„Den Tag ohne Medien zu verbringen, war nicht schlimm, im Gegenteil, wir haben so viel miteinander gesprochen“

„Es war eine Umstellung, eine Herausforderung, aber die Erfahrung war es Wert“

Dies waren die Worte unserer Teilnehmenden, die bei dieser Erfahrung alle ein Stück gewachsen sind.

Wir freuen uns auf neue Generationen von Schülerinnen und Schülern, die diese Erfahrung ebenfalls machen möchten, um mit „einem vollen Koffer“ zurückzukehren. Künftige Zehntklässler, die an einem Tansania-Aufenthalt interessiert sind, wenden sich an María Ramos oder Schulleiter Björn Gemmer.

María Ramos

Duke Award als Wahlunterricht: Für neue Herausforderungen und soziales Engagement

Der Duke of Edinburgh's International Award ist ein neues Angebot im Wahlunterricht (WU) der Steinmühle für Schülerinnen und Schüler ab 14 Jahren. Das Programm wird in über 130 Ländern angeboten und wurde entwickelt, um Jugendliche zu ermutigen, neue Fähigkeiten zu erlernen, sich sozial zu engagieren, um physische Fitness zu fördern und um Abenteuer zu erleben. Es mündet nach erfolgreicher Teilnahme am Schuljahresende in die Überreichung des Duke of Edinburgh's Award, der aus einer Brosche und einem Zertifikat besteht und international anerkannt ist. Das Programm besteht aus vier Hauptbereichen: Engagement, Talente, Fitness und Expedition. Durch die Teilnahme an verschiedenen Aktivitäten innerhalb dieser Bereiche können die Teilnehmer Bronze-, Silber- und Gold-Auszeichnungen erlangen, die jeweils unterschiedliche Anforderungen haben und eine zunehmende Herausforderung darstellen. Die Steinmühle steigt im kommenden Schuljahr mit der Bronzestufe ein. Alles wird in einem Online-Record-Buch dokumentiert und von Gutachtern abschließend bestätigt.



Theresa Großer sowie René Schulenberg, Marc Bepperling und Linda Hörner werden die Award Leader im kommenden Schuljahr sein. Dazu hat das Team zusammen mit Aylin Yüzcülen-Bienek eine Fortbildung besucht. Aktuell haben sich 25 Schülerinnen und Schüler aus den kommenden Jahrgängen 8, 9 und 10 angemeldet. Schulleiter Björn Gemmer dankte Theresa Großer für die Durchführung des Zertifizierungsprozesses, den die Steinmühle für das Angebot durchlaufen musste und Frank Wemme für die Umsetzung im Kontext des Wahlunterrichts.

Mehr Informationen zum Programm sind nachlesbar unter <https://duke-award.de/>

Klasse 6i des internationalen Gymnasialzweigs: Cookies und Armbänder für einen guten Zweck

Im Rahmen des Englischunterrichts („Think globally, act locally“) hatte die Klasse 6i eine tolle und interaktive Spendensammelaktion auf die Beine gestellt. Die Idee entstand im Unterricht unter der Fragestellung, was man selbst eigentlich mit kleinem Einsatz bewirken kann. Die Kinder erarbeiteten verschiedene Ideen, wie sie Geld für einen guten Zweck einnehmen könnten und präsentierten diese im Klassenverband. Schnell war klar, die vorgestellten Ideen sollten nicht nur theoretisch durchdacht, sondern auch praktisch umgesetzt werden, berichtet die Leiterin des Internationalen Gymnasialzweigs, Theresa Großer.

Nachdem alle Schülerinnen und Schüler für ihr Projekt geworben hatten, kam die Endabstimmung. Diese mündete in der Umsetzung eines Cookie- und Armbandworkshops für einen Unkostenbeitrag von 2 Euro pro Teilnehmer. Die Aktion wurde gemeinsam mit großem Einsatz der Kinder

geplant und mit selbst erstellten Plakaten sowie über Ansprache im Klassenrat und beim Mittagessen beworben.

Bald war es dann so weit: 17 Kinder der Klassen 5 und 6 sammelten sich in der Mittagspause im Klassenraum der 6i. Dieser verwandelte sich kurzerhand in eine kleine Back- und Kreativstube. Dabei wurden 10 Bleche Cookies gebacken und parallel Armbänder erstellt. Die Teilnehmenden durften selbstverständlich alle einen leckeren Cookie und ihre Armbänder mit nach Hause nehmen. Am gleichen Abend wurde dann zuhause von einigen Kindern noch weiter gebacken und gefädelt, denn die restlichen Cookies und Armbänder sollten am Folgetag in den Pausen verkauft werden – ebenfalls von den Schülerinnen und Schülern der 6i. Insgesamt konnte die Klasse eine Summe von 130,30 Euro einnehmen, welche dem Tierheim Cappel gespendet wurde. Danke für diese schöne Aktion!



100 Tage in der Bilingualen Grundschule: Das muss gefeiert werden!

Es gehört einfach dazu und wird im Kalender gaaaaanz rot angestrichen: Das Fest der Flex-Klassen a und b unserer Bilingualen Grundschule nach 100 Schultagen! An diesem Datum gab es als Abwechslung zum Unterricht kleine und größere Knobel-Aufgaben, Geschicklichkeitsspiele, Schreib- und Bewegungsaufgaben – und das alles in den Klassenräumen und auf dem Schulhof. Für dieses Programm hatten sich die Grundschullehrkräfte viele tolle Stationen ausgedacht, die anhand des Programms auf einem Laufzettel absolviert wurden. Das lebhaftes Vormittagsfest endete mit dem gemeinsamen Verzehr eines großen Kuchens.



Ausgelassene Faschingsfeier der Klassen Flex a, Flex b, 3 und 4

Mit tollen bunten Kostümen wirbelten die Schülerinnen und Schüler unserer bilingualen Grundschule durch die Sport-halle. Nach 13 Uhr stand nämlich Fasching auf dem Stundenplan! Für die Mädchen und Jungen der Klassen Flex a, Flex b, 3 und 4 war eine Polonaise der erste Programmpunkt. Darauf hatten sich alle bereits beim Aufbruch aus ihren Klassenräumen eingestimmt. Beim ausgelassenen Feiern kann es schon mal etwas lauter werden, aber den Lehrerinnen und Lehrern half ein Megaphon, um sich verständlich zu machen. Auf dem Programm des Nachmittags standen eine Kostümvorstellung, der Hut-Tanz, ein Aufenthalt in der Bewegungslandschaft, ein Team-Spiel mit Bällen und Luftballonwettbewerbe. Gekrönt wurde der Nachmittag am Ende mit der Ausgabe von Pommes für alle, jedoch nicht, ohne vorher gemeinsam aufgeräumt zu haben. Zum Gelingen des stimmungsvollen und fröhlichen Nachmittags trug das Team um Grundschulleiterin Janine Küster bei, nämlich die Lehrkräfte Lori Herrmann, Lisa Smit, Lisa Forchheim, Maria Bick, Maria Gloerfeld, Katrin Weissenborn, Hannah Achenbach, Dr. Sebastian Verbeek und Tobias Leisge.



Große Sporthalle war nährisches Paradies für die Klassen 5 und 6

Wie gut, dass die Steinmühle eine riesengroße und sogar neue Sporthalle hat! Denn wenn die kompletten Jahrgänge 5 und 6 ausgelassen Fasching feiern – der Internationale Gymnasialzweig inklusive – dann braucht es Platz! Insgesamt acht Klassen hielten am Faschingsdonnerstag Einzug in ihr geschmücktes vorübergehendes „Narrenreich“, nach planmäßiger Vorbereitung mit Kostümieren, Schminken und Erstellung der Stand-up-Comedy-Karte. „Dance together und Disco“ hieß es keine fünf Minuten später. Darauf folgte die Fastnachts-Kostüm-Story als Stand-up-Comedy unter Regie von René Schulenberg, worauf nahtlos die Faschings-Olympiade mit den Disziplinen Biathlon (Laufen und Zielwerfen) sowie Dreibeinlauf folgten. Diese Programmpunkte wurde von der zweiten Disco-



Runde abgelöst. Ihren Faschingsimbiss nahmen die jungen Karnevalistinnen und Karnevalisten im Anschluss ein. Wer feiern kann, der kann natürlich auch aufräumen, was die Schülerinnen und Schüler am Ende für Mittelstufenleiter Frank Wemme – an diesem Tag im Froschkostüm – und sein Kollegium eindrucksvoll unter Beweis stellten. Auch diesmal war unschwer erkennbar: Die Faschingsfeiern sind für unsere jüngeren Steinmühlenklassen immer wieder eine willkommene Abwechslung im Schulalltag!

Besondere Wandgestaltung durch Kunstmalerin Ulrike Krappen

Aus karg mach lebendig: Auf einer Breite von rund fünf Metern zielt seit Februar in der Grundschule ein fröhliches Gemälde die vormals weiße Wand. Hier war Ulrike Krappen am Werk, die Marburger Kunstmalerin, die mit Hilfe von Farbe und Pinselstrichen eine komplett andere Atmosphäre zaubert. Auf Hinweis von Geschäftsführer Dirk Konertz, in der Steinmühle auch im Innenbereich einmal Fabrtupfer zu setzen und nach Absprache mit den Grundschullehrerinnen Janine Küster und Lorraine Herrmann während des Arbeitsprozesses entstand das Werk in drei bis vier Tagen. Ulrike Krappen benutzt Acrylfarben, manchmal Beize und Ölkreiden für ihre Malerei. Am Ende zeigte das Bild viele Köpfe auf einer Höhe, Schwimmer, Taucher, einen Eskimo - internationale Personen, die den einzelnen Schülerinnen und Schülern eine Identifikation erlauben. „Es war ein angenehmes Arbeiten“ blickt Ulrike Krappen zurück, „eine super Atmosphäre, in der mir freie Hand gelassen wurde – bei Musik und Butterbrot“. Die Künstlerin, die alljährlich rund sechs Monate in Südfrankreich verbringt, verzichtete auf ihr Honorar zugunsten eines guten Zweckes. Ihre Bilder bietet sie größtenteils über ihre Website an.



Das Schuljahr 2023/24 neigt sich dem Ende zu. Der Förderverein spendete im Februar 2024 zusätzliche Gartengeräte für das Gartenhäuschen der Grundschule, um die Kinder bei der Bepflanzung ihres Gartens zu unterstützen. Ein Workshop für die Kinder gab Impulse für die Gestaltung der Gartenhochbeete. Initiatorin des Projekts ist Katrin Weißenborn. Das Projekt wird von uns und der Zimmerei Holzbau Jasky (Stadtallendorf/Wolferode) getragen.

Im Frühjahr durften wir dem Fachbereich Physik neue Lerngeräte im Wert von 4.660 € spenden. Wir danken Abteilungsleiter René Schulenberg für die Zusammenarbeit, um die Wünsche des Physikleams zu erfüllen.

Der Schulelternbeirat (SEB) hatte ein Projekt initiiert, um den Mittelstufenschülerinnen und -schülern des Atriumgebäudes mehr Bewegung in den Pausen bieten zu können. Wir haben dieses Projekt gerne unterstützt und Sportgeräte im Wert von 6.800 € gespendet, darunter eine Beachvolleyball-Anlage und zwei Tischtennisplatten. Die neue Sportanlage befindet sich zwischen dem Forum- und dem Atrium-Gebäude und wurde am 17. Mai unter dem Jubel der Schülerinnen und Schüler eröffnet. Danke an Marcel Kalb für die Organisation der Eröffnungsfeier der neuen Sportanlage.

Am 27. Mai durften wir unsere Austauschschüler aus Castle Rock, Colorado, USA, begrüßen. Gerne überreichten wir den US-amerikanischen Schülern Steinmühlen-Fanartikel, damit sie sich in Deutschland willkommen fühlen. Besonderer Dank gilt unserer Lehrerin Linda Hörner für die Organisation des Austauschs und der Veranstaltung.

Friends and Patrons' Association

The 2023-2024 school year is coming to an end. In February 2024, the Friends and Patrons' Association (Förderverein) donated additional gardening equipment to the primary school's garden hut to help the children prepare for the planting of their garden. Custom-built garden raised beds are expected to be built before the end of the school year, a workshop for the children will take place simultaneously. Katrin Weißenborn initiated the project. The project is being co-sponsored by us and Zimmerei Holzbau Jasky (Stadtallendorf/Wolferode).

In the spring, we were delighted to have donated new learning equipment valued at €4660 to the Physics Department. Thanks to Department Head René Schulenberg for collaborating with us to fulfill the desires of the Physics team.

The Parent-Teacher Association/PTA (Schul-Eltern-Beirat/SEB) had initiated a project to be able offer the intermediate students of the Atrium Building more exercise during their breaks. We were happy to support this project and donated sports equipment valued at €6800 including a beach volleyball site and two table tennis tables. The new outdoor sports facility is located between the Forum and the Atrium buildings and was opened on May 17th to cheers from the students. Thanks go to Marcel Kalb for organizing the opening celebration of the new sports facility.

On May 27th, we had the pleasure to help to greet our exchange students from Castle Rock, Colorado, USA. We were happy to gift the US American students with Steinmühle fan merchandise to help them feel welcome in Germany. Special thanks go to our own Linda Hörner for organizing the exchange and event.

Im Juni trafen wir die neuen Kinder und Eltern der kommenden 5. Klassen bei den „Kennenlernen“-Nachmittagen am 10. und 12. Juni. Danke an Frank Wemme und alle anderen Beteiligten für die Organisation dieser schönen Treffen.

Am 26. und 27. Juni führte der Chor der 5. Klasse unter der Leitung von Ulrike Wilmsmeyer das 75-Jahre-Jubiläumsmusical „Lieder aus 75 Jahren“ auf. Die Aufführung war großartig. Wir sponserten die Steinmühlen T-Shirts, die die Kinder trugen.

Am 29. Juni 2024 fand die Abschlussfeier der Abiturientinnen und Abiturienten statt. Es ist uns eine große Ehre, den Sozialpreis zu verleihen. In diesem Jahr gab es zwei Preisträger, Joela Schwing und Lennart Holly (Schulsprecherin und Schulsprecher). Joela und Lennart wurden für ihre langjährigen, über die Pflichterfüllung hinausgehenden Verdienste für die Schule und die Gemeinde geehrt. Herzlichen Glückwunsch an Joela und Lennart!

Die Billardausstattung im Aufenthaltsraum der Oberstufe („Route 66“) wird noch vor Ende des Schuljahres repariert und/oder ersetzt. Dies ist ein Gemeinschaftsprojekt von uns und Kai Schwafert von Kite-Marburg (Cölbe).

Unser Dank gilt unseren Mitgliedern und Sponsoren, die es uns ermöglichen, den Schulalltag unserer Schülerinnen und Schüler zu bereichern. Wir wünschen allen einen schönen Sommer und freuen uns auf das neue Schuljahr.

Jasmine Weidenbach, Vorsitzende

We met with the new children and parents of the coming 5th grade at the "Meet and Greet" afternoons on June 10th and 12th. Thanks to Frank Wemme and all others involved for organizing these nice get-togethers.

On June 26th and 27th, the 5th grade choir performed the 75th anniversary musical „Lieder aus 75 Jahren“ (Songs From 75 Years) under the direction of Ulrike Wilmsmeyer. The performance was superb. We sponsored the Steinmühle T-shirts which the children wore.

On June 29, 2024, the school hosted its graduation ceremony (Verabschiedung der Abiturientinnen und Abiturienten). It is a great honor for us to award the Citizenship Award (Sozialpreis). This year we had two recipients, Joela Schwing and Lennart Holly (both chairperson of the student council). Joela and Lennart were honored for their many years of service above and beyond the call of duty to the school and community. Congratulations to Joela and Lennart!

The upper school lounge ("Route 66") is having billiard equipment repaired and/or replaced before the end of the school year. This is a joint project between us and Kai Schwafert of Kite-Marburg (Cölbe).

We are grateful to our members and sponsors, who make it possible for us to enhance the school life of our students. We wish everyone a wonderful summer and look forward to the new school year.

Jasmine Weidenbach, Chairperson



Unser Ruder-Telegramm:

Steinmühlen-Ruderer Marc Weber und sein Ruder-Partner Jonas Gelsen untermauerten im Frühjahr ihre Qualifikation für Olympia mit hervorragenden Leistungen in sämtlichen Wettbewerben. Wir wünschen euch alles Gute für Paris!

Mit 12 Siegen in der Tasche traten die Aktiven des RuS Steinmühle den Heimweg von der Gießener Pfingstregatta an – eine tolle Leistung! Es beeindruckten unter anderem Johannes Germano, Lilu Schmidt und Maurits Juhre, der bereits bei der Internationalen DRV-Junioren Regatta in München Anfang Mai durch seine Leistung aufgefallen war.

Auch Leonhardt Germano, Nils Grunwaldt und Paula Koch machten durch gute Ruderergebnisse von sich reden.

Wir wünschen allen Aktiven in unserem Verein Rudern und Sport Steinmühle, dem Trainer Martin Strohmenger und seinen Assistenten weiterhin bestmögliche Erfolge und einen schönen Sommer. Bleibt gesund und munter!





Frühlingslauf: 5c und 6a liefen am schnellsten

Der Frühlingslauf rund um das Bootshaus hat an der Steinmühle Tradition. In jedem Jahr absolvieren hier Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 und 6 ihre Runden. Ermittelt werden dabei auch die schnellsten Staffeln. Aktuell waren dies die Staffeln der Klassen 5c und 6a, teilte Nicole Scholtes im Namen des Organisationsteams mit. Gratulation an alle Läuferinnen und Läufer!



Staffel 5c:

(von links) hinten: Marlene Würfel, Clara Koch, Emilia Buchta, Leo Niederhöfer, Liam Bacht, Theodor Weber, Hannes Kindergeld, vorne: Greta Edlmann, Imani Krüger, Ole Brutzer.



Staffel 6a:

(von links) hinten: Ein Kaya, Franka von zur Mühlen, Lotti Jarosch, Lenni Weber, Konrad Wagner, Jaden Vogel, vorne: Johanna Fuchs, Carla Isenberg, Konrad Wagner, Lars Dittrich.



Lars Dittrich, Jaden Vogel, Dima Gerlan



Hannes Sondergeld, Nic Dohmen, Abraham Sow



Franka v.z. Mühlen, Margarete Rothmann, Anna Köller



Greta Edlmann, Clara Koch, Imani Krüger



Ziffernoten adé:
Sportunterricht
mit neuen
Maßstäben



Bewegung in der Steinmühle bei Bundesjugendspielen und Sporttag

Die einen messen sich gern im Wettbewerb – andere sehen es eher unter dem Aspekt, eine Sportart auszu-
probieren. Zu alledem eigneten sich Bundesjugendspiele und Sporttag der Steinmühle. Die Aktivitäten fanden traditionell meist im Georg Gassmann-Stadion statt. Anlage und Wetter boten beste Bedingungen, sodass die sportlichen Events eine bewegungsreiche und angenehme Abwechslung zum Schulalltag darstellten. Individual- und Mannschaftssportarten waren angesagt, Medaillen und Urkunden wurden verliehen. Schulsportleiter Marcel Kalb konnte für Organisation und Durchführung auf zuverlässige Unterstützung aus dem Kollegium rechnen und übermittelte diverse Fotos.

Vielen Dank für diese Eindrücke!



Auf Wiedersehen, Ziffernote! An der Steinmühle heißt es bald im Sportunterricht für die Jahrgangsstufen 5 bis 8: Qualitätszertifikate statt Noten.

Diese innovative Neuerung wurde kürzlich auf der letzten Gesamtkonferenz ohne Gegenstimmen beschlossen und markiert einen wichtigen Schritt hin zu einem moderneren und multiperspektivischen Sportunterricht an unserer Schule.

Die Einführung der Qualitätszertifikate erfolgt sukzessive ab dem kommenden Schuljahr. Die 5. Klassen werden somit die ersten sein, die diese neue Form der Leistungs-

bewertung im Sportunterricht erleben. Die Steinmühle arbeitet dabei eng mit anderen Schulen zusammen, die diesen Schritt bereits gegangen sind.

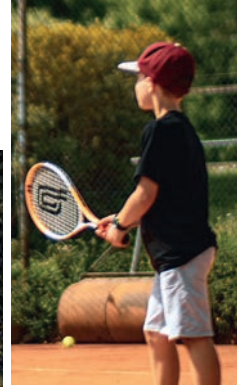
Wir sind überzeugt, dass diese Neuerung einen positiven Einfluss auf den Sportunterricht, die Sportkultur an der Steinmühle und die Motivation unserer Schüler haben wird. Wir freuen uns auf die neuen Möglichkeiten und sind gespannt auf die Erfahrungen, die wir mit den Qualitätszertifikaten sammeln werden!

Benedikt Hohmann, Fachschaft Sport



Bestes Wetter und beste Laune beim Tennisturnier am Internat Steinmühle

Tennis-Matches mit unterschiedlich zusammengesetzten Teams gehören am Internat Steinmühle zu den beliebten sportlichen Aktivitäten. Der Wettergott meinte es gut mit den vielen Aktiven, und alle trafen sich bei strahlendem Sonnenschein gut gelaunt auf dem internatseigenen Tennis Court. Nach etlichen packenden Spielen holte wieder einmal ein Schüler-Pädagogen-Team den Sieg ein. Herzlichen Glückwunsch! Auch nach dem offiziellen Teil blieben die Plätze weiter belegt, denn die Begeisterung ebte nicht ab. Wir sind gespannt, welche Matches wir in den kommenden Wochen und Monaten noch beobachten dürfen.



Jugend trainiert für Olympia: Starker vierter Platz beim Fußball-Regionalentscheid

Hervorragende Leistung der Fußballschulmannschaft der Steinmühle aus den Jahrgängen 2012 und 2013: Bereits im März setzte sich das Team im Kreisentscheid gegen die Konkurrenz der Marburger Schulen durch und qualifizierte sich so für den Regionalentscheid. Das berichtete Sportlehrer Tim Elmshäuser.

Beim Regionalentscheid spielte man zunächst in einer Gruppe mit den Vertretern aus Bad Nauheim, Kronberg und Wetzlar. Mit insgesamt sechs Punkten und 8:8 Toren erreichte das Team den zweiten Platz der Gruppe und spielte im Halbfinale gegen den Mitfavoriten aus Gießen. Hier zeigte sich die individuelle Klasse des Gegners, und nach starkem Einsatz musste man sich 0:2 geschlagen geben.

Im Spiel um Platz 3 waren dann die Kräfte am Ende und unsere Jungs verloren knapp mit 1:2 gegen die Vertreter aus Limburg. Somit stand ein sehr guter vierter Platz auf der Urkunde der Steinmühle.

Die Spieler der Klassen 5/6, die beim FV Wehrda, JFV Salzböde/Lahn und dem FSV Cappel spielen, haben unsere Schule würdig vertreten und konnten auch gegen Schulen mithalten, bei denen Spieler aus Nachwuchsleistungszentren von Eintracht Frankfurt, Mainz 05 und der TSG Wiesack zum Einsatz kamen.

Danke auch an die zahlreichen Eltern, die zur Unterstützung vor Ort waren und die Jungs mit Snacks und Getränken versorgt haben!



Begeistert von den Bergen:

Skifahrt des Internats Steinmühle wird immer beliebter

Zell am See war das Ziel von 14 Internatsschülerinnen und Internatsschülern der Klassen 6 bis 13, die sich zur gemeinsamen Skifreizeit angemeldet hatten. Das vierte Mal ging es für das Internat Steinmühle „auf die Bretter“, und Zell am See war dabei eine Premiere. Die Angaben zu der Unterkunft, „Jugendherberge direkt am See und wenige Minuten vom Skigebiet Schmittenhöhe“, hatten vielversprechend geklungen. Die Rechnung, so viel sei verraten, ging auf!

Zusammen mit den Internatspädagogen Patric Hahn und Nils Schwandt steuerte die Gruppe in zwei Bussen der Steinmühle am letzten Februartag ihr Ziel an.

Aus der Mitte Deutschlands dauert es einige Stunden in den österreichischen Pinzgau. So gab es noch Döner zum Abendessen, dann hieß es aber: Zimmer beziehen – und bald war Betruhe für die Schülerinnen und Schüler der Steinmühle.

Gemeinsam zum Sonnenskillauf

Am nächsten Morgen, einem Freitag, standen nach dem Frühstück in der Jugendherberge Skiausleihe und Besorgung des Skipasses auf dem Programm. Sodann ging es per Gondel des AreitXPress in das Skigebiet Schmittenhöhe. – Wie steht es um die Könnensstufe auf den Brettern? Wer kommt in welche Gruppe? Um das zu ermitteln und eine Einteilung vornehmen zu können, war gemeinsames „Vorfahren“ angesagt. Bei sonnigem Wetter startete das Steinmühlen-Team auf die Piste.

Klar, dass sich bei Bewegung an der frischen Luft bald der Hunger einstellte. Und trotz Hinweises auf die stattlichen Preise bestellten sich die Schülerinnen und Schüler eine Mittagjause. Die leckere Stärkung war letztlich eine wirklich teure Überraschung für viele, so dass die meisten ab dem zweiten Skitag dann doch das Angebot des kostenlosen Lunchpaketes wahrnahmen.

In der Herberge zurück, standen später Abendessen und gemeinsame Spiele auf dem Programm. Beliebt dabei: „Lügenmäxchen“ und das gute alte „Mensch ärgere dich nicht“. Auch stellte man fest: Es gibt gegenseitig viel zu erzählen!

Walzer oder rückwärts fahren

Am nächsten Tag, dem Samstag, traf die Gruppe auf durchwachsenes Wetter. Das Ziel war an diesem Tag die Fahrt ins benachbarte Gletscherskigebiet Kaprun. Dort wurden erste Sprünge im Snowpark versucht. Andere Schülerinnen und Schüler erhielten spezielle Aufgaben von Patric: Walzer auf Skiern, rückwärts fahren – oder eine Carving-Anleitung, getreu dem Motto: „Skifahren ist Kurven fahren“.

Am Nachmittag wurde es sehr stürmisch, und das Skigebiet am Kitzsteinhorn wurde bereits vor dem Ende der regulären

täglichen Betriebszeit geschlossen. – Eine besondere Erfahrung für einige Teilnehmende, die noch nicht erlebt hatten, dass diese Maßnahme nötig werden kann. Am Samstagabend standen wieder Spiele auf dem Programm.

In den Bergen kann sich das Wetter schnell ändern – und so strahlte am Folgetag, dem Sonntag, wieder der blaue Himmel! Erneut ging es ins Gletscherskigebiet Kaprun, und am Ende dieses Pistentages genoss die Gruppe ein wenig „Apres-Ski“ in der Sonne. Der Abend wurde ein weiteres Mal mit Spielen im Gemeinschaftsraum verbracht – von Langeweile keine Spur!



Alle wollten noch bleiben

Die Pisten im Gletschergebiet hatten es den jungen Leuten so angetan, dass sie am Montag Vormittag abermals dort unterwegs waren. Leider musste dann die geliehene Ausrüstung abgegeben und sich umgezogen werden – die Rückfahrt nach Marburg stand an.

Die Bilanz der Skitage in Österreich fiel durchweg positiv aus: Eine urige Unterkunft, gutes und reichhaltiges Essen, Schnee und top Wetter. Dass dennoch am Ende alle traurig waren, hatte nur einen Grund: Einen Tag länger bleiben zu dürfen, wäre der Wunsch der Jugendlichen aus dem Internat Steinmühle gewesen.

Als Motto der Fahrt blieb denn auch der Spruch „Mit ein bisschen Luft nach oben“. Das galt für das Spiel „Lügenmäxchen“, das galt für's Skifahren – und eben auch für die Dauer des Aufenthalts.



Steinmühle ist offiziell „Landesleistungszentrum Para Rudern“

Da für brauchst du dich wirklich nicht zu verstecken, lieber Stromi!

Das große Sportfest der Steinmühle am Freitag, 28. Juni, und die damit verbundene Präsenz der sportlichen Kooperationspartner nutzte der Hessische Behinderten- und Rehabilitationssportverband (HBRS) zur offiziellen Auszeichnung der Steinmühle als „Landesleistungszentrum Para Rudern“. HBRS-Präsident Heinz Wagner überreichte vor dem Bootshaus der Steinmühle die offizielle Auszeichnung an Ruderlehrer und Rudertrainer Martin Strohmenger, der diese Entwicklung mit Unterstützung und Rückendeckung von Steinmühlen-Geschäftsführer Dirk Konnertz (im Hintergrund) maßgeblich vorangetrieben hatte. Die Tafel ergänzt nun das bereits vorhandene Schild „Inklusives Wassersportzentrum Steinmühle“, das genau vor einem Jahr beim Som-

merfest des Vereins „Rudern und Sport Steinmühle“ offiziell aufgehängt wurde. Beide Label der Steinmühle sind eng mit dem Kooperationspartner blista, der Deutschen Blindenstudienanstalt in Marburg, verbunden. Schon über Jahre hinweg ist das Inklusionsrudern von Sehenden und sehbehinderten Ruderinnen und Ruderern lebendig und erfolgreich. Der gemeinsame inklusive Wassersport erstreckt sich auch auf Kanufahren. Auch weitere Sportarten für Menschen mit körperlichen Einschränkungen werden zusammen angeboten. Die blista erhielt durch den HBRS-Präsidenten gleichtags die offizielle Auszeichnung „Landesleistungszentrum Goalball, Para Judo, Blindenfußball“.

Zusammen mit mehreren sportlichen sehbehinderten und sehenden Akteuren freuten sich Steinmühle, blista und Gäste über die Auszeichnungen und würdigten diese: blista-Vorstand Patrick Temmesfeld, Stadträtin und Sportdezernentin Kirsten Dinnebieer, Björn Backes als Leiter des Fachdienstes Sport der Stadt Marburg, blista-Schulleiter Peter Audretsch, Steinmühlen-Schulleiter Björn Gemmer, Michael Neirich als Koordinator Rudern an der Steinmühle, Janosch Briel als Sportkoordinator an der blista sowie Claus Duncker als Vorstand Finanzen des RuS Steinmühle und früherer blista-Vorstand.



Welcome to Steinmühle! Der Förderverein empfing die Austauschschülerinnen und -schüler von Castle Rock (USA) zusammen mit ihren begleitenden Lehrkräften und stattete sie gleich mit entsprechenden T-Shirts aus. Das Foto der Vorsitzenden Jasmine Weidenbach zeigt (von links) die Fördervereins-Vorstandsmitglieder Bernd Holly und Christian Finance sowie Steinmühlenlehrerin Linda Hörner, daneben Lilly Reyes und Allison Harrison (beide Castle Rock Lehrerinnen).

Plätze 1 und 2 beim Vorlesewettbewerb für Lara Khatib

Toller Erfolg für Lara Khatib aus der Klasse 6i unseres Internationalen Gymnasialzweigs: Sie gewann vor einigen Monaten den Vorlesewettbewerb auf Schulebene, gelangte so in die nächste Runde zum Stadt-Kreisentscheid und las im Ergebnis auch dort ganz vorne mit.

Je eine Teilnehmerin aus den Steinmühlenklassen 6a, 6b, 6c und 6i lasen um die Wette, berichtete Lehrerin Lisa Braun. Nilay Dedeoglu (6a), Leni Ochs (6b), Sophia Kirschning (6c) und eben Lara Khatib aus der 6i präsentierten ihre Lesebeiträge. Zunächst wurde eine selbstgewählte Textstelle aus einem selbstgewählten Roman gelesen, danach mussten zwei Minuten aus einem Fremdtext vorgetragen werden. Bewertet hat das Publikum mit Bewertungsbögen, wobei es um Lesetechnik, Interpretation und die Auswahl der Textstelle ging. Mit einem kleinen Vorsprung ging Lara Khatib aus dieser Runde als Siegerin hervor.

Dass Lara den Sieg superknapp verpasst hat, nimmt sie gelassen: „Wirklich enttäuscht war ich nicht, denn ich fand



auch schön, wie die anderen Kinder gelesen haben. Für mich war es eine schöne Erfahrung“.

Die Steinmühle beteiligt sich turnusmäßig an dem wiederkehrenden Lesewettbewerb und startet innerhalb der Fachschaft Deutsch regelmäßig Aktivitäten, um die Lesekompetenz der Schülerinnen und Schüler zu verbessern.

Dankbar für diese Möglichkeit eines Austausches

Am Dienstag, dem 6. Februar, reisten unsere Austauschpartner aus Châlons-en-Champagne an. Nachdem sie neun Stunden mit dem Zug nach Marburg gefahren waren, haben wir sie freundlich am Bahnhof empfangen.

Unser umfangreiches Programm startete am Mittwoch. Wir haben unseren Gästen unsere Schule gezeigt und sie haben einen deutschen Schulunterricht mitbekommen. Abends durften wir uns die Revue-Premiere mit unseren Austauschschülern ansehen. Am Donnerstag fand unser erster Ausflug gemeinsam statt, der uns ins Chemikum Marburg führte. Dort gab es zwei verschiedene Labore, in denen wir viele Experimente durchführen durften. Dabei war der Versuch mit dem Trockeneis am beliebtesten.

Anschließend sind wir gemeinsam in die Kletterhalle gegangen. Dort hatten wir die Möglichkeit zu bouldern und zu klettern. Mit Flammkuchen gestärkt liefen wir zur Elisabeth-Kirche. Am Freitag fuhren wir mit dem Zug nach Frankfurt ins Filmmuseum. Zu Beginn gab es eine ausführliche Führung durch die Ausstellung und anschließend wurden wir in Kleingruppen aufgeteilt, um selber Filme zu drehen.

Nach einem schönen Wochenende in den Familien, sind wir am Montag nach Linden in die Trampolinhalle gefahren. Anschließend ging es mit dem Motto „bleu-blanc-rouge“ weiter auf den Karnevalsumzug nach Marburg. Abends trafen wir uns zu einem Abschlussabend im Forum. Wir hatten ein großes Buffett und einen schönen Rückblick auf die vergangene Woche, da Mme Barrière für uns einen tollen Film mit Fotos und Videos zusammengeschnitten hatte.

Dienstagmorgen haben wir unsere Austauschpartner um neun Uhr zum Bahnhof gebracht und verabschiedet.

Rückblickend können wir sagen, dass der Austausch eine schöne Ergänzung zu dem normalen Französischunterricht ist. Unsere Französischkenntnisse haben sich durch diese Woche erheblich verbessert.



Wir sind dankbar für diese Möglichkeit zu einem Austausch und wünschen den zukünftigen Schülern eine ebenso tolle Möglichkeit und tolle Erlebnisse.

Lilli Ansorge, Sophie Böhm, Luna-Marie Körner, Nils Rettig (Klasse 9)

59. Bundeswettbewerb | 30. Mai bis 2. Juni 2024 in Heilbronn

GEFÖRDEBT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

jugend forscht



experimentier
Das Science Cent



Siege über Siege bei Jugend forscht und Schüler experimentieren!

Der Einzug in das Bundesfinale bescherte uns in diesem Schuljahr sogar das beste Jugend forscht-Ergebnis in der Geschichte der Steinmühle. Wir sind so unglaublich stolz auf euch alle und gratulieren folgenden Schülerinnen und Schülern (in alphabetischer Reihenfolge):

Toshiro Beato del Rosal
Leonard Berger
Akaash Bhagwat
Maya Fischer
Paul Fischer

Lotta Funk
Luis Gerloni
Anna-Lena Griesler
Quentin Herwig
Lotti Jarosch

Evin Kaya
Justus Pöschl
Leontin Schmidt
Fabian Sotonica
Clara Steiner

Wir bedanken uns auch bei unserem professionellen und engagierten Lehrkräfte-Team um die mehrfache Betreuerpreisträgerin Dr. Jutta Töhl Borsdorf: (in alphabetischer Reihenfolge)

Dr. Sven Freibert, Jonathan Gröb, Antje Seel, Dr. Patrick Szabo sowie bei Dr. Christoph Reudenbach vom Fachbereich Geographie der Marburger Philipps-Universität für die Kooperation.

Mehr lesen unter: <https://steinmuehle.de/mint-an-der-steinmuehle/aktuelles-aus-dem-mint-bereich/>

ZDF bekundet Interesse am Jugend forscht-Projekt der Steinmühle

Beim Landeswettbewerb „Jugend forscht“ in Darmstadt hatten die Steinmühlen-Schülerinnen und -Schüler Leonard Berger, Clara Steiner und Quentin Herwig mit ihrem Projekt „Frischhaltefolien aus Krabenschalen – geht das?“ den zweiten Platz und damit die Qualifikation für den Bundeswettbewerb nur knapp verpasst. Für das Trio, das mit Nicolas Bohnstedt seit kurzem ein Quartett ist, geht das Projekt nun auf anderer Ebene in die nächste Runde. Neben Platz zwei und einem Sonderpreis beim Landeswettbewerb ist eine interessierte Anfrage des ZDF ein tolles anerkennendes Signal.



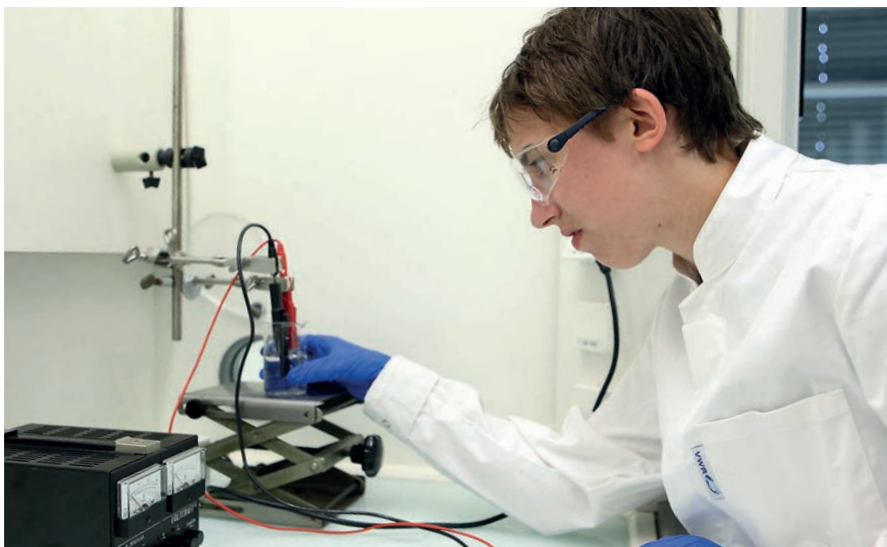
Eine Redakteurin der ZDF-Wissenssendung PUR+ hatte den Jugend forscht Landeswettbewerb besucht, sich die vielen spannenden Projekte angeschaut und die interessantesten davon der Planungsredaktion vorgestellt. Darunter war auch das Steinmühlenprojekt der vier Jugendlichen. Noch vor Ort sprach die Journalistin

mit Quentin über das Projekt und wandte sich kurz darauf an die Steinmühle und Projektleiterin Dr. Jutta Töhl-Borsdorf, um den Kontakt zu den Schülerinnen und Schülern und ihrem Projekt zu halten. Gedacht ist an einen Beitrag für das Jahr 2025. Mehr lesen: <http://steinmuehle.de/aktuelles>.

Clara Steiner vom Internat Steinmühle beim 35. MINT-Erfinderlabor erfolgreich

Regelmäßig präsentieren Ausnahmetalente hessischer Schulen beim MINT-Erfinderlabor des Zentrums für Chemie (ZFC) ihre Forschungsergebnisse zu bestimmten Themen. In diesem Jahr gehörte unsere plusMINT-Schülerin Clara Steiner zu der Gruppe von 16 Schülerinnen und Schülern, die unter insgesamt 237 Bewerberinnen und Bewerbern den Zuschlag erhalten hatten. Clara, Schülerin am plus-MINT Internat Steinmühle und gleichzeitig bereits Studentin der Mathematik, beschäftigte sich eine Woche lang mit Herstellung und Untersuchung photokatalytisch aktiver Titandioxid-Schichten. Sie gewann dabei nach eigenen Angaben „Einblicke in die echte Forschung“.

Der Weg zum diesjährigen Austragungsort des nun schon 35. Erfinderlabors war für Clara nicht sehr weit: Es fand in Kooperation zwischen ZFC



und der Philipps-Universität in den Fachbereichen Chemie und Physik auf den Marburger Lahnbergen statt. Vier Vierergruppen widmeten sich jeweils unterschiedlichen Forschungsthemen. Die Arbeiten und ihre Ergeb-

nisse präsentierte das Quartett der virtuellen Zuschauerschaft, darunter Kultusminister Armin Schwarz und Betreuerin Dr. Jutta Töhl-Borsdorf. Mehr lesen: <http://steinmuehle.de/aktuelles>.

Süße Chemie: Leistungskurs erkundete die Chemie der Kohlenhydrate an der Uni Marburg

Der Chemie-Leistungskurs des 12er-Jahrgangs traf sich mit seiner Lehrerin Dr. Jutta Töhl-Borsdorf für einen Workshop am Chemie Fachbereich der Uni Marburg auf den Lahnbergen. Für viele war es das erste Mal, dass sie auf dem großen Campus standen und Uni-Luft schnuppern konnten.

Das Ziel des Workshops war es, einen theoretischen und praktischen Einblick in die Chemie der Kohlenhydrate zu gewinnen und als Übung für die drei angehenden Lehrer zu dienen, die den Kurs anleiteten. Zum Einstieg wurde in einem interaktiven Vortrag die Basis für das Verständnis der folgenden Experimente gelegt, indem die allgemeinen Eigenschaften und die verschiedenen Strukturen der Kohlenhydrate erklärt wurden.

Daraufhin starteten die Schülerinnen und Schüler in kleinen Gruppen direkt an die Stationen, an denen sie die unterschiedlichsten Phänomene kennenlernten. Darunter waren Nachweisreaktionen, qualitative Analysen oder eine selbstständig farbwechselnde Reaktion, die durch einfaches Schütteln wiederholt werden konnte. Das Besondere: Nahezu alles ließ sich mit den Informationen aus der Einführung erklären, was nun auch die Aufgabe darstellte.

Die Mittagspause verbrachte die Gruppe in der Mensa der Uni, die glücklicherweise an diesem Tag recht leer war, bevor sie zur Nachbesprechung der Versuchsergebnisse zurückkehrte.

Zum Schluss wurden die Schülerinnen und Schüler wieder noch einmal in kleine Gruppen mit je einem Buzzer eingeteilt. Der letzte Punkt war ein Quiz, bei dem alle gegeneinander spielten und das über den Tag gesammelte Wissen unter Beweis stellen mussten. Die Gewinnergruppe wurden mit Süßigkeiten belohnt.

Zusammenfassend kann man sagen, dass es nicht nur für das Wissen über Kohlenhydrate eine wertvolle Erfahrung war, sondern vor allem auch für den Umgang mit experimentellen Ergebnissen und das Verständnis von Zusammenhängen.



GuFi-Labor der Klasse 6 mit Chemie- und Physiklehrer Martin Pacho: **Antike Verteidigung nachbauen**

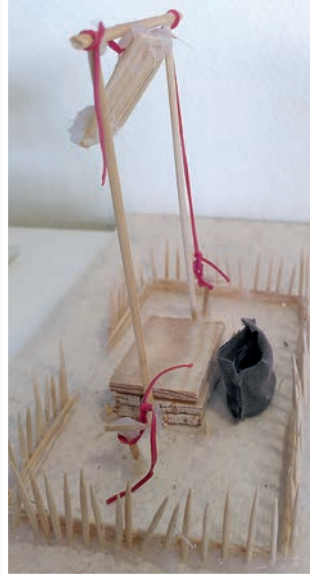
Im Grundlagen- und Fortgeschrittenen-Labor (GuFi-Labor) haben wir uns zunächst mit der Zeit der Römer beschäftigt. Zuerst haben wir uns einen Film angeschaut, in dem unterschiedliche Sachen der Römer vorgestellt wurden. In Büchern haben wir nach unseren Ideen gesucht und sie verfeinert.

Wir haben einen Ausflug zu den Kasematten in Marburg gemacht. Dort sind wir durch die Kasematten gelaufen. Kasematten sind Gewölbe unter den Burgen oder Schlössern. Sie dienten der Verteidigung. Von hier aus konnten Feinde im Burggraben unter Beschuss genommen werden. Es war sehr spannend, die alten Mauern und Kanonen zu sehen. Danach waren wir noch im Hexen-Turm, wo früher die Hexen eingesperrt wurden. Dort war es sehr dunkel und kalt.

Ein eigenes Projekt war dann zum Beispiel ein Römisches Kriegslager. Es wurde gebaut von Johanna (6a), Franka (6a),

Liam, Yunus, Daniel und Jonathan

Große Erfolge verzeichnete die Steinmühle zum wiederholten Mal beim Wettbewerb „Informatik-Biber“. Informatik-Lehrerin Nicole Scholtes (links) überreichte entsprechende Urkunden an (von links) Liam Randau, Yunus Götz, Daniel Carle und Jonathan Kirschning. Der Informatik-Biber ist Deutschlands größter Schülerwettbewerb im Bereich Informatik. Teilnehmen können die Klassen 3 bis 13. In Deutschland fördert der Informatik-Biber seit 2007 das digitale Denken mit lebensnahen und alltagsbezogenen Aufgaben. Dabei entdecken die Teilnehmenden Faszination und Relevanz informatischer Methoden. Beim Informatik-Biber begegnen selbst junge Schülerinnen und Schüler der Vielseitigkeit der Informatik, spielerisch und wie selbstverständlich. Den Informatik-Biber gibt es seit 2006. Beim jüngsten



Sophia (6c) und Finja (6c). In der Mitte ist ein großer Kreis aus Schaschlickspießern. An den Seiten sind Türme mit Dächern aus Stoff. Darunter sind kleine Pferdeboxen. Drumherum ist Gras auf dem Boden. In dem Kreis aus Schaschlickspießern sind Zelte und Schwerter. Außerdem ist dort eine Feuerstelle zum Kochen.

Ein anderes Projekt ist eine kleine Balliste. Sie wurde gebaut von Lino (6c) und Lars (6c). Man muss die Gummis spannen und in die Wäscheklammer einklemmen. Nachdem man das getan hat, muss man den Nerfpfeil, der vorne einen Zahnstocher kleben hat, vor das Gummiband legen und die Wäscheklammer öffnen. Nun wird der Pfeil abgeschossen und durchschlägt ein Blatt Papier. Er bleibt auch in zwei Papieren stecken.

Bei unserem Kurs entstanden viele schöne Fotos. Mehr unter <https://steinmuehle.de/aktuelles/>

Johanna Fuchs, Kl. 6a

überzeugten beim Informatik-Biber



Wettbewerb nahmen 401.737 Schülerinnen und Schüler teil. Jugendliche ab Klasse 7 bearbeiten 15 Aufgaben in 40 Minuten. Auf unserem Foto fehlt Informatiklehrer Steffen Ullwer.

Genetikkurs auf den Lahnbergen:

Die eigene DNA sichtbar machen

Gelerntes Wissen anwenden. Die eigene DNA sehen. DNA sichtbar machen? – Genau das hat der Biologie Leistungskurs der Jahrgangsstufe 12 während des Genetikurses auf den Lahnbergen getan. Dazu schreibt Alicia Spitzhüttl:

Wir haben uns am botanischen Garten Marburg getroffen und konnten am Ende dieses Kurses unsere DNA sehen. Genauer gesagt unseren genetischen Fingerabdruck, welcher bei jedem unterschiedlich ist und z.B. bei Kriminalfällen genutzt wird, um den Täter eindeutig zu identifizieren. Um unsere DNA zu sichten, haben wir uns zunächst angeeignet, wie man mit einer mikrobiologischen Pipette umgeht. Wir haben ein paar Regeln bekommen sowie etwas Theorie zu Beginn, um unser gelerntes Wissen noch etwas zu vertiefen bzw. aufzufrischen, bevor es ins Labor ging.

DNA-Gewinnung ein umfangreicher Prozess

Der erste Schritt im Labor war, unsere Zellen zu gewinnen. Dafür haben wir gründlich mit Wasser gespült und dadurch unsere Mundschleimhautzellen gewonnen. Im Anschluss wurde unser Wasser-Zellen-Gemisch zentrifugiert, damit sich die Zellen am Boden ablagern und das überschüssige Wasser entfernt werden konnte. Dadurch, dass unsere DNA im Zellkern gut geschützt liegt, mussten wir in verschiedenen Schritten die Zellmembran durch Puffer zerstören. Aus diesem Grund wurden ein Lysepuffer und ein Fällungspuffer dazugegeben, damit die Zellmembran aufgelöst wird. Des Weiteren wurde unser DNA-Gemisch wieder und wieder zentrifugiert, damit sich die festen Bestandteile absetzen konnten und um überschüssiges Wasser zu entfernen. Es wurden nach und nach alle Produkte einer Zelle durch Puffer und Zentrifugieren gelöst, sodass am Ende nur noch ein DNA-Pellet übrig blieb. Zuletzt haben wir dieses DNA-Pellet noch mit Ethanol sowie UV-Wasser gereinigt, um dann die Polymerasekettenreaktion durchführen zu können. Mithilfe der Polymerasekettenreaktion kann ein bestimmter DNA-Abschnitt ausgehend von einem einzigen DNA-Molekül milliardenfach vervielfältigt werden.

Den eigenen genetischen Fingerabdruck sehen

Nach der Pause und nachdem die Polymerasekettenreaktion beendet war, haben wir mit Hilfe von Elektrophorese und Agarose unsere DNA sichtbar gemacht. Die vervielfältigte DNA haben wir dann in das Agarosegel hineingegeben. Danach wurde das Gerät eingeschaltet, welches dafür zuständig war, dass die Länge der einzelnen Satelliten sichtbar wurde. Dies konnten wir im Anschluss in einer Dunkelkammer feststellen und somit haben wir alle unseren eigenen genetischen Fingerabdruck sehen sowie selber sichtbar machen können.

Dieser Tag war ein durchaus lustiger sowie lehrreicher Tag und konnte vielleicht sogar den ein oder anderen motivieren, später in diesem Themenbereich einen Job auszuüben.

Erfolge über Erfolge:

Die Steinmühle ist stolz

Auch im zweiten Halbjahr des Schuljahres 2023/24 setzte sich die Erfolgsserie unserer Schülerinnen und Schüler bei Mathematikwettbewerben fort – oder sie stellten sich anderen mathematischen Herausforderungen.

Hier die Ergebnisse:

Känguru-Wettbewerb

Der Känguru-Wettbewerb ist ein mathematischer MultipleChoice-Wettbewerb für rund 6 Millionen Teilnehmerinnen und Teilnehmer in etwa 100 Ländern weltweit. Er unterstützt die mathematische Bildung in den Schulen, soll die Freude an der Beschäftigung mit Mathematik wecken und festigen und durch das Angebot an interessanten Aufgaben die selbstständige Arbeit und die Arbeit im Unterricht fördern. Der Känguru-Wettbewerb ist ein Einzelwettbewerb, bei dem in 75 Minuten je 24 Aufgaben in den Klassenstufen 3/4 und 5/6 bzw. je 30 Aufgaben in den Klassenstufen 7/8, 9/10 und 11/13 zu lösen sind. Die Teilnehmerzahl ist in Deutschland von 184 im Jahr 1995 auf über 800.000 im Jahr 2023 gestiegen.

Folgende Ergebnisse wurden an unserer Schule erzielt:

- **Adele Dreffke, 5a, 3. Preis**
- **Isabella Kuhl, 5a, 1. Preis**
- **Julian Alshut, 6, 3. Preis**
- **Johanna Fuchs, 6, 3. Preis**
- **Antonio Schröder, 6, 3. Preis**
- **Stella Neebe, 7a, 3. Preis**
- **Helena Taschner, 7a, 2. Preis**
- **Marlene Wagner, 7c, 2. Preis**
- **Theresa Figiel, 8a, 2. Preis**
- **Liam Randau, 8b, 3. Preis**
- **Gregor Bigeschke, 10a, 3. Preis**



Im Wettbewerb 2024 erreichte Isabella Kuhl (Klasse 5) den 3. Preis in der Landesrunde.

Mathematik-Wettbewerb der Jahrgangsstufe 8

Der Mathematik-Wettbewerb des Landes Hessen ist ein Klausurwettbewerb in drei Runden (auf Schul-, Kreis- und Landesebene) und in drei Aufgabengruppen (Gymnasialbereich, Realschulbereich und Hauptschulbereich). An der Schulrunde müssen alle Achtklässlerinnen und Achtklässler verpflichtend teilnehmen.

Beim Wettbewerb in 2024 gewannen Theresa Figiel, Lars Mitschke und Johanna Rogosch die Schulrunde und vertraten die Steinmühle in der Kreisrunde. Leider verfehlten sie knapp die Qualifikation für die finale Runde.

European Statistics Competition

Noch ein Nachtrag aus Dezember: Matilda Lambach, Mike Klatt und Lukas Zimmer (Klasse 11d) erreichen in der ersten Runde Platz 15 von 303 teilnehmenden Teams und qualifizierten sich für die nächste Runde.

auf ihre Mathematik-Asse

Projekt zur Optimierung der Verpackung: Die 11d sagt „Dankeschön“

Wie mit jedem Jahrgang 11 üblich, führte Schulleiter und Mathematiklehrer Björn Gemmer auch mit seinem aktuellen 11er-Kurs ein Verpackungsoptimierungsprojekt durch. Diesmal wurde ein Produkt der Marke ESN unter die Lupe genommen, untersucht wurden die Maße einer der beliebten Whey Produkte. ESN gehört zusammen mit der Marke More Nutrition zum Unternehmen The Quality Group. Es geht um „erstklassige Produkte für Gesundheit, Genuss und Performance“.

Leon, Piet, Hessein und Rebecca haben untersucht, ob bei dem ausgewählten Artikel nicht nur das Produkt, sondern auch die Verpackung mit erstklassigen Eigenschaften bestechen kann. Der Fokus wurde dabei auf die Einsparung von Material gelegt, mit der Folge womöglich minimierter Kosten und einer besseren Nachhaltigkeitsbilanz durch geringere Mengen Plastikverpackung. Ihr Statement: Da geht noch weniger.

Dieses Statement wurde mit genauen Berechnungen begründet, die dem Brief an ESN beigelegt waren. Zwar vergingen einige Wochen bis zur Beantwortung, diese fiel aber ungewohnt zugewandt aus. Mitarbeiterin Sina Frömberg bedankte sich herzlich und begründete ausführlich, dass aufgrund diverser Vorschriften und Bestimmungen Verpackungen zwar augenscheinlich „zu groß“, aber dennoch regelkonform und sogar in der vorliegenden Form notwendig sein können. Zudem sei auch die Konsumentenakzeptanz ein wichtiger Faktor.

Gleichzeit gab die Ansprechpartnerin den Tipp, sich bei näherem Interesse an der Gesamthematik doch vielleicht mit dem Studiengang Verpackungstechnologie und Nachhaltigkeit in Leipzig auseinanderzusetzen. – Ein komplexes Thema also, das als solches unter Umständen noch gar nicht in das Bewusstsein der Konsumenten vorgedrungen ist.



Hören, genießen, feiern: Revue begeisterte Hunderte im Forum

Die zweite Auflage der Revue mit Musik, Gesang, Geschichten und Schauspiel war gewaltig: Bei über 180 Mitwirkenden hatte das Team um den musikalischen Leiter und Kulturbeauftragten Daniel Sans bereits ein hohes Besucheraufkommen vermutet und die Auftritte mit Ausgabe von Platzkarten auf insgesamt drei Termine verteilt. Trotz aller Vorbereitungen gab es einen riesigen Andrang – so viele Menschen wollten die Darbietungen der Steinmühlen-Oberstufe erleben!

Die Veranstaltung startete jeweils mit drei Hörproben, die bereits im vergangenen Jahr von den Schülerinnen und Schülern produziert wurden. Hier ging es um Auszüge aus Geschichten, geschrieben von Oberstufenschülerinnen und Oberstufenschülern, gelesen von der Mittelstufe. Das Publikum erhielt dadurch eine Idee vom Inhalt eines Geschichtenbandes, der inzwischen käuflich zu erwerben ist. In 19 Beiträgen haben darin Schülerinnen und Schüler ihrer Kreativität beim Schreiben freien Lauf gelassen. Der Titel des unter Regie von Melisande Lauginiger und Kristina Sokoli entstandenen Buches: Monster, Möhren und Metamorphosen. – Na, wenn das nicht neugierig macht!

Im Anschluss brachte die DS-Gruppe 11 von Melisande Lauginiger in Anlehnung an Kafkas „Kleine Fabel“ ein akustisch und optisch beeindruckendes Stück auf die Bühne mit der „...Welt, die immer enger wird“. Als Zwischenspiel erlebte das Publikum dann den Musikkurs 11 und 12 von Ulrike Wilmsmeyer und Kerstin Itzenhäuser mit den großen Samba Trommeln. Das siebenköpfige Ensemble war mit Konzentration und Spaß bei der Sache!

Aktiv durch Body-Percussion

In einer Pause sorgte der aktuelle Abi-Jahrgang bei den Zuschauerinnen und Zuschauern für Stärkung und Erfrischung. Zu Beginn des zweiten Teils gab es den berühmten Cup Song, der mit Bechern auf der Bühne gezeigt wurde und durch den Solo-Gesang von Sabrina Ben Amour begleitet wurde.

Danach kam im Stile von Bertold Brecht eine Szenenfolge, bei der gesellschaftliche Ungerechtigkeiten aufgezeigt wurden – dargestellt durch den DS-Kurs 13 von Dagmar Müller. Dieser Beitrag erhielt besonders viel Applaus! Als Zwischenspiel folgte sodann eine Aktivierung des Publikums mit dem Musikkurs von Ulrike Wilmsmeyer, die den ganzen Saal zu einer Body Percussion animierte.

Das Finale bildete die Oberstufen-Band von Olaf Roth zusammen mit dem Oberstufen-Chor von Daniel Sans, der gleichzeitig für das gelungene Konzept des Abends verantwortlich war. Es gab Rock, Pop, Musical und Filmmusik für die Zuhörer von Leonard Cohen, Coldplay, Miley Cyrus, der Gruppe Journey und der Gruppe ABBA.

Durch das Erfolgs-Format „Revue“, nun schon im zweiten Jahr aufgeführt, wurde einmal mehr das Steinmühlen-Motto „Eine Gemeinschaft, die trägt“ mit Leben gefüllt. Denn jede und jeder im Saal dürfte gemerkt haben, wie sehr Musik verbindet.



So geht Musik an der Steinmühle

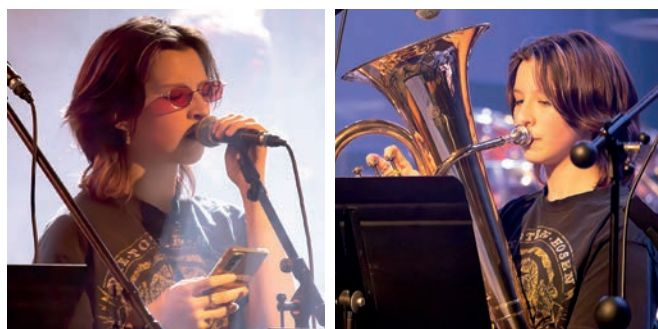
Bands on Stage überzeugten mit Auswahl und Darbietungen

„Freude auf die Bühne zu bringen - das ist das Ziel der Veranstaltung“ verkündete Organisator Frank Wemme vor Beginn von „Bands On Stage“ Mitte März. Diesem selbstgesetzten Anspruch wurden die Akteure an diesem Abend mehr als gerecht. Die Steinmühle erlebte eine der wohl hochwertigsten Musikveranstaltungen der letzten Zeit.

Es war ein Mix aus Teilnehmerinnen und Teilnehmern verschiedener Altersstufen, aus Aktiven, die verschiedene Musikrichtungen präsentieren und auch aus Bands, deren Beiträge mehr Unterschiede als Gemeinsamkeiten aufwiesen. Und doch fühlte man diesen Abend akustisch wie aus einem Guss. Alles saß, nichts wurde dem Zufall überlassen. Vielleicht sieht genau so Freude im Ergebnis aus, wenn man das Einüben nicht als belastend oder stressig empfindet. Wenn Schülerinnen und Schüler schon seit längerer Zeit musikalisch aktiv sind, zum Teil im selben Band-Format, legt das die Vermutung nahe, dass hier persönliche Leidenschaft im Spiel ist. Zu sehen und zu hören waren Anna Steinfeldt & Svea Turba, Larry & die lauten Laubfrösche, die AG-Band der Klassen 5&6, das Jazz Ensemble und die StoneMill Houseband. Die Schülerinnen und Schüler aus den Klassen 5 bis 13 brachten ein vielfältiges Programm aus Pop, Rock und Jazz auf die Bühne.

Man hätte es sich einfacher machen können, denn bei Auswahl der Songs hatten die Teilnehmer nicht gerade auf einfache Nummern zurückgegriffen. Präsentiert wurden zum Beispiel Shine bright like a diamond, als Kontrastprogramm Smoke On The Water sowie der Song Perfect von Ed Sheeran, der für Gänsehautmomente sorgte, ähnlich wie Stay, ebenfalls von Rihanna. Es waren die instrumentalen und gesanglichen Kompetenzen, es war aber auch die Zusammenstellung der Songs, die diesen Abend so gelungen machte. Besame mucho, Feeling good, Killing me softly, Rocket man – all diese Stücke wirken nun mal erstklassig, wenn Musik und Gesang dahinter wirklich stimmen. Eine große Herausforderung, der sich die Akteure hier gestellt – und die sie bewältigt hatten! Das Publikum belohnte alle Beiträge durchgehend mit dem gebührenden Applaus. Jungs und Mädels, ihr könntet mit diesem Programm auch vor externem Publikum auftreten!

Optisch perfektioniert wurden die Musikpräsentationen an diesem Abend von unserem zuverlässigen Team „Sound & Light“ in der Besetzung mit Christian und Jonathan.





Klangforum Marburg füllte die Pfarrkirche

Die Lutherische Pfarrkirche war ausverkauft: Das 77köpfige „Klangforum Marburg“, eine Kooperation der Steinmühle und der Musikschule Marburg, hatte mit der Singakademie Frankfurt (Oder) Johannes Brahms' „Deutsches Requiem“ einstudiert. Das Chorwerk erklang mit musikalischer Unterstützung des Siegener Kammerorchesters „Camerata Instrumentale“.

Falls Sie auch singen möchten, ist das Ihre Adresse: daniel.sans@steinmuehle.net (Chorleiter des Klangforums und Steinmühlen-Musiklehrer). Sein Credo: Singen kann jede/r.

Nach Workshop musizierten Konzertband der Steinmühle und Heeresmusikkorps gemeinsam

Ein Kammerkonzert des Heeresmusikkorps Kassel ist von besonderer musikalischer Qualität. Kein Wunder also, dass sich das Steinmühlenforum beim Benefizkonzert am 20. Februar gut füllte und die Mitglieder der Steinmühlen-Konzertband zusammen mit ihrem Leiter Stephan Reissig die Gelegenheit zu einem gemeinsamen Workshop nutzten.

Talent und üben, üben, üben – das sind die Geheimnisse erfolgreicher Instrumentalisten, vielleicht auch die wichtigsten. Inspirationen, Vorbilder und Tipps geben zusätzliche Impulse. Und auch wenn man nicht komplett auf derselben Könnensstufe unterwegs ist, so kann man sich von Profis immer etwas abschauen.

Das genau war der Plan der Steinmühlen-Konzertband, die schon am Vortag ihren Workshop mit den musikalischen Gästen aus Kassel durchführte.

Was unsere Schülerinnen und Schüler gelernt hatten, das gaben sie gleich zu Beginn des Konzertes in zwei gemeinsamen Stücken zum Besten. Der Applaus der Zuhörer im vollbesetzten Forum war ihnen sicher. Klar, dass sich über die gelungenen Darbietungen auch Steinmühlen-Konzertbandleiter Stephan Reissig und Oberstabsfeldwebel Andreas Alschinger freuten, die jeweils ihre Musikerinnen und Musiker dirigierten.

Der weitere Abend war eine Reise durch verschiedene musikalische Epochen, dargeboten vom Kammerorchester des Heeresmusikkorps unter der Gesamtleitung von Stabsfeldwebel Christian Schmidt. Es ging ein äußerst abwechslungsreicher Abend zuende, bei dem das Publikum, bestehend aus Musikfans der Steinmühlengemeinde und Mitgliedern des veranstaltenden Rotary Clubs Marburg, einen akustischen Spaziergang durch die Musik verschiedener

Jahrzehnte machen durfte. Für diesen Genuss bedankte sich Schulleiter Björn Gemmer bei der Moderatorin Hauptfeldwebel Mareike Zaretzke und allen Aktiven. Dass dabei auch noch ein guter Zweck unterstützt wurde, nämlich die Spende des verbleibenden Erlöses an die Elterninitiative für leukämie- und tumorkranke Kinder sowie an den Förderverein der Steinmühle, das machte die Sache rund.



DS Kurs 12 präsentierte „Woyzeck“: Starkes Schauspiel, durchdachtes Bühnenbild

Am Abend des 20. Juni wurde im Forum der Steinmühle die neue Inszenierung von Georg Büchners „Woyzeck“ aufgeführt, erarbeitet mit dem DS Kurs der Q2 unter der Spielleitung von Ines Vielhaben. Die Aufführung versprach eine intensive und emotionale Reise durch die zerrüttete Psyche Woyzecks zu werden, unterstützt durch eine bemerkenswerte Besetzung und ein durchdachtes Bühnenbild.

Die Geschichte von Woyzeck, einem einfachen Soldaten, der durch die Gesellschaft und seine eigenen inneren Dämonen in den Wahnsinn getrieben wird, wurde in dieser Inszenierung eindringlich und mitreißend dargestellt. Der Protagonist Woyzeck, gespielt von Silas Krüger, brachte die innere Zerrissenheit und Verzweiflung des Charakters durch expressives Spiel mit Gestik, Mimik und Stimme überzeugend zum Ausdruck. Besonders beeindruckend war die Szene 7: Die Kammer, wo das fokussierte Licht und die minimalistische Kulisse die beklemmende Stimmung perfekt einfingen.

Einblicke in Gedankenwelt

****Die Stimme (Arwen Seifart):** ** Eine faszinierende Ergänzung zur Inszenierung war die Darstellung der inneren Stimme von Woyzeck, gespielt von Arwen. Ihre provokanten und flüsternden Kommentare verliehen der Aufführung eine zusätzliche Dimension und gaben dem Publikum Einblick in die Gedankenwelt des Protagonisten. Sie ist die Visualisierung der Selbstzweifel Woyzecks.

****Marie (Luisa Harperscheidt):** ** Luisa verkörperte die Rolle der Marie mit einer eindrucksvollen Mischung aus Verletzlichkeit und Stärke. Ihre Szenen, insbesondere die Interaktionen mit dem Tambourmajor und Woyzeck, waren emotional aufgeladen und zeigten die komplexen Beziehungen und Machtstrukturen.

****Doktor (Emiliya Yanets) und Hauptmann (Luisa Harperscheidt):** ** Die Nebenfiguren, wie der sadistische Doktor und der herablassende Hauptmann, wurden ebenfalls hervorragend dargestellt. Emiliya, als Doktor, brachte die kaltherzige Wissenschaftlichkeit des Charakters zur Geltung, während Luisa die groteske und manchmal komische Überheblichkeit der Militärs verkörperte.



Albtraumhafte Atmosphäre

Das Bühnenbild war minimalistisch, aber effektiv. Die verschiedenen Schauplätze wurden durch einfache, aber durchdachte Requisiten dargestellt, die den Fokus auf die Schauspieler und ihre Darstellungen legten. Das Lichtdesign, insbesondere das Spiel mit gedimmtem und grellem Licht unterbrochen von dramatischen Szenen in roter Farbgebung, verstärkte die emotionale Wirkung der Szenen. Besonders hervorzuheben ist die Szene im Wirtshaus, wo das rote Licht und die Volksmusik eine fast schon surreal-albtraumhafte Atmosphäre schufen.

Die Inszenierung von „Woyzeck“ am 20. Juni war eine beeindruckende Darstellung von Büchners Klassiker. Die schauspielerischen Leistungen waren durchweg überzeugend, und die Inszenierung brachte die Tragik und Verzweiflung der Geschichte eindrucksvoll zur Geltung. Besonders die innovative Einbindung der Stimme als eigenständigen Charakter war eine gelungene künstlerische Entscheidung. Die Kombination aus starkem Schauspiel, durchdachtem Bühnenbild und kreativer Regie machten diese Inszenierung zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Mit dieser Aufführung zeigt der DS-Kurs unter Ines Vielhaben, dass er in der Lage ist, Klassiker der Theaterliteratur auf innovative und berührende Weise zum Leben zu erwecken. Ein großer Applaus an das gesamte Ensemble für diesen gelungenen Abend.

Elias Schumann, Klasse 12c





Im Blockhaus spielen nun die MühlenMinis

Anneliese Pohl Stiftung fördert Tagespflegegruppen-Projekt mit 40.000 Euro

Großer Bahnhof für die kleinen Lieblinge: Auf dem Gelände der Steinmühle wurde jetzt ein neu saniertes Gebäude für zwei Tagespflegegruppen für Kinder im Alter von 1-3 Jahren offiziell seiner Bestimmung übergeben. Mit dabei waren Schulvereinsvorsitzender Egon Vaupel und sein Vertreter Gerhard Müller, kommunale Vertreterinnen und Vertreter sowie Arzu Kurt-Duran, Geschäftsführerin der Anneliese Pohl Stiftung. Sie überreichte der Steinmühle zur Unterstützung des Projekts einen Scheck in Höhe von 40.000 Euro.

„Wir haben großes Glück, eine Stiftung vor Ort zu haben, die solche Projekte fördert“, erklärte Vaupel zu Beginn seiner Ansprache. Um möglichst viele Kriterien als familienfreundlicher Arbeitgeber zu erfüllen, möchte die Steinmühle für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Möglichkeit schaffen, ihre Kinder auch während ihrer Arbeitszeit in sichere und zuverlässige Hände zu geben. Zwei professionelle Kindertagespflegerinnen, Sarina Rösler und Debora Schmidt vom Verein Kindertagespflege Marburg-Biedenkopf, sorgen in zwei Gruppen mit je maximal fünf Kindern dafür, dass dies in vollem Umfang gelingt.

Die „MühlenMinis“, wie sie liebevoll genannt werden, sind im ehemaligen Blockhaus untergebracht. Für eine rundherum zeitgemäße Umgebung wurde das 1980 errichtete Gebäude kernsaniert. Die Unterkunft hält nun alles bereit, was sich Eltern für ihren Nachwuchs wünschen können: Ein Kinderbad, eine Küche, einen ansprechend gestalteten Aufenthaltsraum, Schlaf- und Rückzugsbereich – und natürlich jede Menge Möglichkeiten zum Spielen.

Sicheres Außengelände zum Toben

Stiftungsmanagerin Arzu Kurt-Duran konnte sich von dem fröhlich gestalteten Interieur des Gebäudes und

seiner Ausstattung überzeugen. Damit sich alle auch von der Außengestaltung der Anlage ein passendes Bild machen konnten, war die offizielle Einweihung absichtlich ins Frühjahr gelegt worden. Das Außengelände wurde für die Kinder komplett neu angelegt und sicher eingezäunt. Dort kann nach Herzenslust gespielt, getobt und geforscht werden. Ein großer Sandkasten lädt zum Buddeln ein. Dieser ist mit einem Sonnensegel geschützt.

Die Inbetriebnahme der Anlage hatte bereits vergangenen Herbst stattgefunden: Die ersten MühlenMinis, darunter der Sohn von Projektmanager Fabian Küster, waren bereits am 23. Oktober eingezogen.

Arzu Kurt-Duran, selbst ehemalige Schülerin der Steinmühle, freute sich, die Unterstützung im Namen der Anneliese Pohl Stiftung übergeben zu können und wünschte der Einrichtung gutes Gelingen. Zwischen der Anneliese Pohl Stiftung und dem Schulverein ist vereinbart, dass potentiell von der Steinmühle nicht belegte Kinder-Tagespflegeplätze den Eltern im Umfeld der Anneliese Pohl Stiftung zur Verfügung stehen.

Zu offiziellen Einweihung des Gebäudes der MühlenMinis war auch eine Vertreterin des zweiten Kooperationspartners Sparkasse Marburg Biedenkopf erschienen: Steinmühlen-Geschäftsführer Dirk Konnertz begrüßte Personalleiterin Michaela Weiser. Vor Ort waren auch Bürgermeisterin Nadine Bernshausen und Petra Prenzel vom Fachdienst Kinderbetreuung der Stadt Marburg. Die Bürgermeisterin war sehr angetan von dem „wunderbaren Gelände“ und brachte Präsente mit. Die Eröffnungsveranstaltung begleiteten viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Steinmühle, darunter Schulleiter Björn Gemmer, Internatsleiterin Anke Muszynski sowie die Schulleitungsmitglieder Tobias Karlein, Frank Wemme und Dirk Lange.

Siebtklässlerinnen lasen MühlenMinis vor

In einer Freistunde kann man vieles tun, um die Zeit irgendwie vorübergehen zu lassen. Einige Schülerinnen des Jahrgangs 7 hatten sich kürzlich für ein besonderes Engagement entschieden. Kurzerhand klopfen sie an der Tür des Blockhauses. Dort befindet sich eine Gruppe, die noch relativ neu auf unserem Schulgelände ist: Die MühlenMinis! Die Siebtklässlerinnen scharten die interessierten Kinder um sich und lasen ihnen aus einem Buch vor. Für alle eine tolle Überraschung und Abwechslung. Ihr Lieben, die Steinmühle bedankt sich für euer zugewandtes Engagement!



Juniorwahl an der Steinmühle: CDU stärkste Kraft, SPD gewann aber hinzu

Am 6. Juni fand an der Steinmühle die Juniorwahl zur Europawahl statt. Hauptverantwortlich war dafür Englisch- und PoWi-Lehrerin Eva Katharina Rink. Mehrere engagierte Schüler hatten sich bereiterklärt, als Wahlhelfer mitzuwirken.

Mit 83 Prozent lag die Wahlbeteiligung erfreulich hoch. Die Atmosphäre bei der Juniorwahl an der Steinmühle war herzlich, fröhlich und ausgelassen.

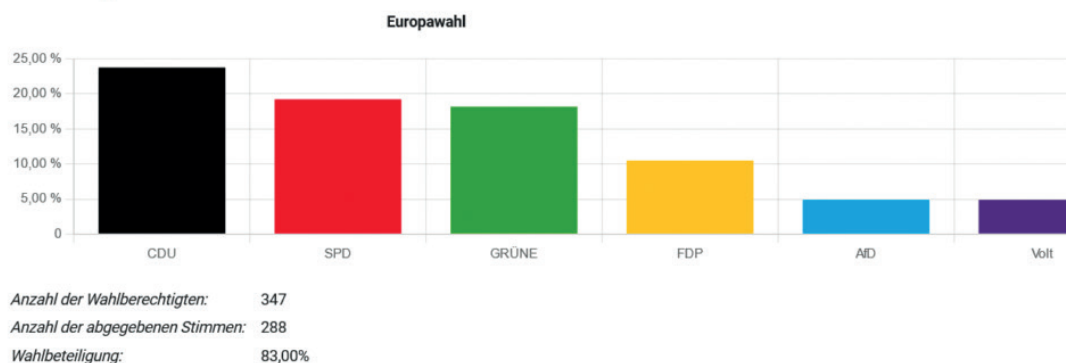
Unsere Wahlergebnisse stimmten mit dem Gesamtergebnis aller in Deutschland teilnehmenden Schulen nicht überein. Die AfD hat zwar auch bei uns Zuwachs bekommen (4,9 Prozent), liegt aber deutlich hinter den anderen Parteien. Ein bundesweiter Trend zeichnet sich demgegenüber auch in der Steinmühle ab: Die Grünen sind die Wahlverlierer und haben im Vergleich zu vorherigen Juniorwahlen an der Steinmühle viele Stimmen verloren (18,2 Prozent), sind aber trotzdem noch drittstärkste Kraft und liegen damit deutlich vor der FDP (10,5 Prozent).

Spannend sind auch die Ergebnisse der CDU, die an der Steinmühle stärkste Kraft wurde (23,8 Prozent) und die der SPD, die mit 19,2 Prozent eindeutig zweitstärkste Kraft ist und im Vergleich zu vorherigen Juniorwahlen an der Steinmühle deutliche Zugewinne zu verzeichnen hat. Die Partei Volt lag an der Steinmühle gleichauf mit der AfD (4,9 Prozent). Die Linke erreichte an der Steinmühle 3,8 Prozent, und auch die Partei von Sahra Wagenknecht (BSW) konnte nur 3,1 Prozent der Stimmen auf sich vereinigen und liegt damit knapp hinter den Linken.

Sonstige Parteien erhielten insgesamt 11,5 Prozent. Die genauen Ergebnisse können der nebenstehenden Grafik entnommen werden. Dieses Ergebnis ist schultypisch hoch. Dieses Jahr waren die Juniorwahlen natürlich besonders spannend, da die 16- und 17-Jährigen auch als Erstwählende an den „echten“ Europawahlen teilnehmen durften.

Die Juniorwahl (www.juniorwahl.de) wird als Projekt zur Förderung der Demokratie angesehen, und diese Einschätzung kann man angesichts der Begeisterung, die die Steinmühlenschülerinnen und -schüler am Wahltag zeigten, definitiv teilen.

Wahlergebnisse an Ihrer Schule:



Nachhaltigkeitsforum im Jahrgang 11: Polarisierende Debatte mit heimischer Politik zum Thema MOVE 35

Es war nicht die entspannteste Veranstaltung, die die Steinmühle je gesehen hat, geschuldet ganz klar dem Thema:

Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies und Sara Müller von der Bürgerinitiative Verkehrswende diskutierten zum Marburger Verkehrskonzept MOVE 35 mit Oskar Edelmann, dem stellvertretenden Hauptgeschäftsführer der IHK Kassel-Marburg und Lisa Deißler von der CDU/FDP/BfM-Fraktion.



Alle sahen sich gleichzeitig mit Fragen des Jahrgangs 11 der Steinmühle konfrontiert.

Ökologie vs. Ökonomie. – Oder geht doch beides gemeinsam?

Vor dem Hintergrund des Klimawandels und in diesem Zusammenhang ratifizierter internationaler und nationaler Abkommen ist Verkehrsmobilität ein zentrales Thema, kontrovers diskutiert. Ökologie und Ökonomie als unauflöslicher Widerspruch?

Differenzierte Themen spielen in das 250 Seiten-Konzept MOVE 35 im Falle seiner Umsetzung hinein. Das zeigte sich in den Statements der Podiumsteilnehmer rasch.

„Hier möchte man schnell Fakten schaffen, die Erreichbarkeit der Marburger Außenstadtteile bleibt auf der Strecke“, konstatierte Lisa Deißler und bekräftigte das Nein ihrer Fraktion aufgrund diverser Schwachstellen: „Es fehlen Konzepte“. Ganz anders der Ansatz von Sara Müller. „Wir haben für Marburg den Klimanotstand beschlossen“, erinnerte sie, „das Ja zu MOVE 35 ist Klimanotwendigkeit“. Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies leitete sein Statement mit der Erinnerung ein „Mobilität ist nicht das Bewegen von Maschinen“. Leider werde jede Verkehrsdebatte als Autoverkehrsdebatte geführt – dabei gehe es nur darum, wie Menschen irgendwo hinkommen.

„Es machen sich viele Unternehmer Gedanken“

So wirklich vermochte dies nicht zu verfangen, jedenfalls nicht bei IHK-Vertreter Oskar Edelmann. Für ihn war klar: „Erst muss man den ÖPNV ausbauen, dann kann man an Zwangsmaßnahmen gegen das Auto denken“. Der Interessenvertreter der heimischen Wirtschaft sprach von großen Sorgen der lokalen Unternehmer durch Parkplatzabbau und Einbahnstraßenregelungen: „Es machen sich so viele Unternehmer Gedanken wie noch nie“.

Der Oberbürgermeister räumte ein, dass Mobilität essentiell sei und bezeichnete die Behauptung als „Blödsinn“, man wolle Autos aussperren. Natürlich brauche man eine gewisse Erreichbarkeit, nur in fairem Verhältnis. Aus dem Entfernen von Parkflächen erwächst nach Meinung des IHK-Vertreters ein ökologischer Widerspruch: „Mehr Park-Such-Verkehr macht mehr CO₂“. Auch brauche man keine Einschränkungen für Autofahrer, um den ÖPNV und Fahrradwege auszubauen. Zudem kämen Menschen oft nicht zum Privatvergnügen in die Stadt: „Man muss bedenken, dass Marburg täglich 29.000 Pendler hat“.

„Wie wollen die Stadtwerke das stemmen, noch mehr Busse einzusetzen. Busfahrer fehlen doch jetzt schon“ wollte ein Schüler wissen. Sara Müller sieht die Lösung im Einsatz kleiner Fahrzeuge zumindest für die Außenstadtteile. Diese könne man ohne Busführerschein, sondern schon mit Personenbeförderungsschein bedienen.

Lisa Deißler setzte ein klares Fragezeichen hinter die von MOVE-Befürwortern formulierte Absicht, „Quartiersparkhäuser“ zu schaffen und bemerkte, wo diese denn Platz finden sollten. Unter teilweiser Einbeziehung von Schülerfragen erörterten die Anwesenden noch das Thema Versiegelungsflächen, mögliche Veränderungen im Liniensystem, Carsharing und Bürgerbus.

„Gegner verbreiten schlechte Laune“

Es blieben von der Veranstaltung letztendlich die gegenseitigen Vorwürfe der Podiumsbeteiligten, Unternehmer und den Landkreis nicht mitbedacht zu haben (Zitat Edelmann), Tatsachen zu verdrehen und schlechte Laune zu verbreiten (Zitat Spies).

Ob nun Kaufhausbesitzer Ahrens oder das Unternehmen Pharmaserv pro oder contra MOVE 35 eingestellt sind, das ließ sich während der Veranstaltung nicht abschließend klären, behauptete doch jeder Podiumsteilnehmer das für sich Passende.

Die jungen Menschen aus dem Jahrgang 11 schienen sich mehrheitlich gegen das Konzept zu positionieren – bei

Schülern einer Privatschule aus eher wirtschaftlich fokussiertem Elternhaus wahrlich nicht überraschend. Ob sie damit der Marburger Mehr- oder Minderheit angehören, zeigte sich nach der Abstimmung am 9. Juni.

Das Nachhaltigkeitsforum an der Schule, so der übergeordnete Veranstaltungstitel, hat eine lange Tradition an

der Steinmühle. Die Podiumsdiskussion wurde von der Fachschaft PoWi organisiert, vornehmlich von Carmen Bastian. Sie ist gleichzeitig Ökologische Stelle und Umweltbeauftragte der Steinmühle. Die Rolle der Moderatorinnen hatten an dem Vormittag Anna Reinhardt und Elsa Stremme übernommen.

Drehpunkt für Menschen: PoWi-Leistungskurs besuchte das Gründerzentrum Lokschuppen

Ein Start-up gründen – wäre das nicht was? Doch wie macht man aus einer Idee ein Unternehmen, wie geht man das an? Zusammen mit Lehrerin Dr. Claudia Röder besuchte der PoWi-Leistungskurs den Marburger Lokschuppen. Er gilt über den Landkreis hinaus als Marburger Gründerzentrum,.

Mit Gunter Schneider, dem Inhaber des Lokschuppens, trifft sich die Gruppe im Innocou, dem Café und gastronomischen Angelpunkt der sanierten und vor dem Verfall bewahrten Gesamtanlage. Das Café trägt die Bezeichnung Coworking- & Gründer Hub, soll Vielfalt und Kreativität weiten Raum geben, ein Ort des Genusses und der Kultur sein – so wird der Inhaber in der Presse zitiert.

Die Idee hinter dem Gesamtprojekt fasst Gunter Schneider in einem Satz zusammen: „Der einstige Drehpunkt für Lokomotiven wird heute zum Drehpunkt für Menschen“. Das sei gleichzeitig das Motto des Start-up-Zentrums, in dem es zahlreiche Arbeitsbereiche gibt: Die hot seats als Arbeitsplätze für durchreisende Arbeiter, die dedicated seats als Arbeitsplätze für einen kurzen Zeitraum bis zu zwei Wochen und die cubes. Letztere sind kleine Büros für maximal acht Personen. Daneben gebe es auch „richtige Büros“, klärt Schneider auf. Dort gehen größere Unternehmen längerfristig ihrer Arbeit nach.

Nach dem gemeinsamen Rundgang stellt sich Gunter Schneider den Fragen der Steinmühlenschülerinnen und Steinmühlenschüler. Dabei berichtet er auch über sein eigenes Unternehmen Schneider Maschinenbau in Fronhausen mit rund 500 Mitarbeitenden und Niederlassungen auf mehreren Kontinenten. Der Betrieb gehört zu den weltweit führenden Unternehmen in der Herstellung und Entwick-

lung von Maschinen und Systemlösungen für die Brillen-, Präzisions- und Ultrapräzisionsoptik.

Gemeinsame Arbeit und gegenseitige Hilfe

In der Diskussion mit den Schülerinnen und Schülern kommt der Hausherr thematisch an der Politik nicht vorbei und verliert einige kritische Worte in Bezug auf Transformation von Industrie. Start-ups könnten diese Transformation bewirken und zum Beispiel Systeme zur Reduzierung des CO² entwickeln.

Um diese Entwicklung voranzutreiben, fördert der Lokschuppen Start-ups bei der Weiterentwicklung ihrer Ideen, begleitet sie beim Wachsen und bietet Kontakte zu verschiedenen Branchen. Start-ups leben, so Schneider, generell von gemeinsamer Arbeit und gegenseitiger Hilfe.

Leider, so der Inhaber, gebe es zu wenige junge Menschen, die neue eigene Ideen haben: „Um weiterhin Wirtschaftswachstum zu erzielen, braucht Deutschland eben neue Ideen von neuen Leuten“. Die Politik sollte nach seiner Einschätzung eine Plattform für Start-ups bieten: „Das Ökosystem Start-up muss gefördert werden“ – auch, um sich von anderen Ländern unabhängiger zu machen. In Bildung investiere Deutschland insgesamt zu wenig; Bildung müsse weiter digitalisiert werden. Wichtige Skills, um ein Start-up zu gründen, sind nach Meinung von Gunter Schneider eine gute Schulausbildung, ein Studium und die Faszination für das ausgewählte Thema.

Der Besuch im Lokschuppen endete mit einem kleinen Vortrag des Gastgebers zum Thema Patentrecht – sehr spannend, wie der PoWi-LK befand.





Dr. Jan-Marco Müller: Von Cappel zur EU nach Brüssel: Viel komplexer als gedacht und wichtig nicht nur als Friedensbündnis

Über die EU und die Arbeit der in Brüssel tätigen Menschen werden oft Witze gemacht, die Effizienz ihrer Tätigkeit und das gesamte Konstrukt mitunter in Frage gestellt. Dabei wissen wohl die wenigsten genau Bescheid darüber, welche Gremien die EU hat, was ihre Aufgaben sind und vor allem, was wäre, wenn es die EU plötzlich nicht mehr gäbe. Über all das informierte den Jahrgang 11 der EU-Beamte Dr. Jan-Marco Müller in der Steinmühle. Die Veranstaltung wurde von Steinmühlenlehrerin Dr. Claudia Röder begleitet.

Ein Quiz zum Einstieg machte relativ schnell klar, wie komplex das Wissen rund um die EU sein kann: „Irland, Island, Schweiz – wer gehört nicht zum Schengen-Raum?“ Da musste man schon überlegen, genau wie bei der Frage „Wer gehört nicht zur UEFA: Kasachstan, Monaco oder Israel“. Auch wollte der Gast wissen, wessen Antrag auf EU-Mitgliedschaft schon einmal abgelehnt wurde: Türkei, Marokko oder Bulgarien. Auch warf er die Frage nach dem Unterschied der folgenden Gremien in den Raum: Euro-Rat, Europarat, Europäischer Rat und Rat der Europäischen Union. – Spätestens dann mussten die meisten kapitulieren.

Europawahl: Ein Geschenk der Demokratie

Dass Europa gar nicht so einfach ist, das erkannte bereits der kürzlich verstorbene Henry Kissinger: “Who do I call if I want to call Europe?” lautete vor etlichen Jahren sei-

ne Frage, die in der Politik schon oft zitiert wurde. Bei 27 Mitgliedsstaaten, einer halben Milliarde Einwohnern, 24 Amtssprachen und drei Alphabeten eine Frage, die nicht mal eben zu beantworten war. „In Vielfalt geeint“ umschrieb der Steinmühlengast aus Brüssel die Situation für die Mitgliedsländer, die alle zusammen einen ganz wichtigen Vorteil haben: Es herrscht Frieden für sie, seit 1945.

Warum Staaten der EU beitreten wollen, hat auch sonst mehrere handfeste Gründe. Freien Personenverkehr und freien Austausch von Waren, Rechtsstaatlichkeit, gegenseitige Solidarität und Subsidiarität. Der Gast erläuterte noch andere Aufgaben in dem 25.000 Mitarbeiter:innen umfassenden Verwaltungsapparat. Aber er rührte auch die Werbetrommel für die zur Zeit der Veranstaltung noch bevorstehende Europawahl am 9. Juni, „ein Geschenk der Demokratie“.

Eine „Kompromißmaschine“

„Es stehen 232 Parteien zur Wahl“, erzählte Müller, „aber anders als bei anderen Wahlen gibt es keine 5-Prozent-Klausel“. Das bedeute, dass Stimmen entgegen den sonstigen Gewohnheiten nicht verlorengehen, wenn sie für kleine oder Kleinstparteien abgegeben werden. Unter dem Dach des Europäischen Parlaments würden die Parteien mit ähnlichem Programm in der Zusammenarbeit Annäherung finden. Ansonsten fänden sich darunter die Regierungen von 27 Nationen – „eine Kompromißmaschine“.

Zum Vortrag des Referenten rissen die Fragen der Schülerinnen und Schüler nicht ab. Sie reichten von der Frage, ob und wie sich der Rechtsruck in Europa bemerkbar mache, über die Frage, warum der Beitritt der Ukraine erstrebenswert sei bis hin zu Fragen nach Gesetzen für einen klimaneutralen Kontinent. Auch wollte ein Schüler des Jahrgangs 11 wissen, ob in der EU über eine Europa-Armee nachgedacht werde. Gefragt wurde aber auch, wie bei ihm, dem Referenten, die Satire des Martin Sonneborn ankomme. Mit der Diplomatie eines EU-Beamten ausgerüstet, antwortete Dr. Jan-Marco Müller entsprechend: „Man muss auch solche Spaßvögel im Parlament haben, und privat ist das ja nett. Politik kann man da weniger machen, wir müssen ja zu Lösungen kommen“.

Lösungen seien auch das Ziel mit Blick auf alle Weltmächte: „Da müssen wir schauen, dass wir im Konzert der Welt eine Stimme haben. Es ist ein weiter Weg, auf dem wir aber gut aufgestellt sind“.

„Wir brauchen alle Profile aus allen Bereichen“

Dr. Jan-Marco Müller, in Cappel aufgewachsen, studierte Geographie in Marburg, arbeitete im Wissenschafts-

management und gelangte über den wissenschaftlichen Dienst zur EU, wo er zunächst in der wissenschaftlichen Politikberatung tätig war. Derzeit arbeitet er als Wissenschaftsdiplomats unter der Fragestellung, wie die Wissenschaft genutzt werden kann, um diplomatische Beziehungen zu verbessern: „Wissenschaftler reden, wenn Diplomaten nicht mehr reden“. Müller weiter: „Ich versuche, Politiker für Wissenschaft zu begeistern und entsprechende Fakten zu transportieren“. Dabei gehe es auch, wenn auch nicht nur, um den Klimawandel und den Technologiewettbewerb mit China.

Der Referent, der ein äußerst interessiertes Publikum hatte, ermutigte die Schülerinnen und Schüler, ruhig einmal an einen beruflichen Schritt in Richtung EU zu denken: „Wir brauchen alle Profile, aus allen Bereichen“.

Schulleiter Björn Gemmer hatte den Referenten eingangs begrüßt und sich selbst etwas Zeit genommen, um den interessanten Ausführungen zu folgen. Es dürfte weder im Vortragsraum noch an den Bildschirmen jemanden gegeben haben, der an diesem Vormittag sein Wissen nicht erweitert hatte.

Besuch von Bundestag und WELT-Redaktion in Berlin

Auf Einladung des heimischen Bundestagsabgeordneten Dr. Stefan Heck (CDU) besuchte der PoWi-Leistungskurs des Steinmühlen-Jahrgangs 12 zusammen mit Fachlehrerin Dr. Claudia Röder den deutschen Bundestag in Berlin. Die Gruppe kam an einem Mittwoch gegen 19.30 Uhr in der Hauptstadt an. Der Tag endete mit einem gemeinsamen Abendessen und der anschließenden Fahrt zu einem schönen Hotel.

Am Donnerstag morgen ging es in den deutschen Bundestag, wo der PoWi-LK spannende und durchaus kontroverse Beiträge zum Thema EU-Osterweiterung verfolgen konnte. Anschließend hatte die Gruppe ein persönliches Gespräch mit MdB Stefan Heck, der die Gäste aus der Steinmühle außerdem zum Mittagessen in die Bundes-

tagskantine einlud. Angesprochen wurden im Austausch mit dem CDU-Politiker unter anderem Themen wie soziale Ungleichheit, Zukunft der Bundeswehr, die neue Bezahlkarte und Probleme bei der Legalisierung von Cannabis. Zum Abschluss des Tages gab es eine Stadtführung durch das Regierungsviertel. Das Finale war ein indisches Abendessen mit der Klasse. Felix feierte seinen 18. Geburtstag!

Am nächsten Morgen ging es zur „WELT“, wo die Schülerinnen und Schüler an einer Chefredaktionskonferenz zu den aktuellen Tagesthemen teilnehmen durften. Zum Abschluss der zweitägigen Fahrt besuchte die Gruppe am Nachmittag das Haus der Wannsee-Konferenz, bevor gegen 17:15 Uhr die Rückfahrt in Richtung Marburg anstand.





Nähprojekt zeigt Vielfalt und Gemeinschaft

Die Steinmühle ist seit jeher ein Ort der Internationalität, der Vielfalt und der Toleranz. Unsere internationalen Schülerinnen und Schüler sind Teil einer lebendigen und von Weltoffenheit geprägten Gemeinschaft. So schrieb es aus gegebenem Anlass Schulleiter Björn Gemmer, um zur Demonstration für Demokratie und gegen rechte Hetze und Gewalt aufzurufen.

In der Klasse 6i sprechen die Schülerinnen und Schüler neben Deutsch und Englisch zuhause auch Russisch, Ukrainisch, Arabisch, Türkisch, Polnisch, Italienisch, Holländisch, Portugiesisch, Flämisch, Persisch, Marathi und Kurdisch, teilte Theresa Großer als Leiterin des Internationalen Gymnasialzweiges mit. Diese sprachliche Vielfalt spiegelt die Internationalität unserer Schule wider.

Um diese Vielfalt zu feiern, hat sich die Kunstlehrerin Ines Vielhaben im Rahmen des Projekts „Kleider machen Leute“ eine Gemeinschaftsaktion für die gesamte Klasse überlegt. Das geplante Wandbild soll die natürliche Vielfalt und Gemeinschaft der Weltbürgerinnen und Weltbürger innerhalb dieser Klasse symbolisieren. Jede Schülerin und jeder Schüler der Klasse hat ihr oder sein Blatt, ihre oder seine Frucht oder ihr/sein Insekt an diesem Baum selber genäht und gestaltet. Das Foto stammt von Gisela Glatzl, die das Nähprojekt tatkräftig seit vielen Jahren ehrenamtlich unterstützt.

Die Steinmühle als Ort des Austausches

Kürzlich veranstaltete das Team Klimaschutz vom Fachdienst Kreisentwicklung und Klimaschutz des Landkreises Marburg-Biedenkopf auf dem Campus der Steinmühle seinen Strategietag. „Drei Kolleginnen und Kollegen sind zu dem neuen, auf zwei Jahre durch den Bund geförderten Bereich Klimaanpassung hinzugekommen“, erläuterte Teamleiter Michael Kauer. Das Gremium beriet über mögliche Maßnahmen, wie den Folgen des Klimawandels im Landkreis Marburg-Biedenkopf begegnet werden könnte. Entsprechend beschlossene Schritte stünden in den nächsten Jahren zur Umsetzung an. Oberthema sei die Frage, wie die Klimaziele der Politik erreicht werden können, so Michael Kauer.

Der Fachdienst Kreisentwicklung und Klimaschutz mit seinem Leiter Ulrich Buddemeier ist für die Förderprogramme Dorf- und Regionalentwicklung sowie für die Radverkehrsplanung zuständig und koordiniert fachübergreifende Einzelprojekte zur Kreisentwicklung.

Im Rahmen der gemeinsamen Kooperation stellt die Steinmühle dem Landkreis Marburg-Biedenkopf für mittlere und größere Veranstaltungen in Abständen Räumlichkeiten zur Verfügung. Der Landkreis gehörte zu den wichtigen Unterstützern der Steinmühle im Rahmen durchgeführter Bau- und Erweiterungsmaßnahmen.





Atmosphäre schnuppern beim Familientag im Internat

Er gehört zum Ende eines jeden Schuljahres einfach dazu: Der Familientag im Internat. Hier haben Eltern derzeitiger und künftiger Internatsschüler und Internatsschülerinnen die Möglichkeit zum Kennenlernen, zum Austausch und zum Sammeln von Eindrücken. Internatsleiterin Anke Muszynski und ihr Team standen in der Elternlounge im Innenhof für Gespräche bereit, Schülerinnen und Schüler hatten jede Menge Spaß auf der Wasserserrutsche, beim Beachvolleyball und beim Fußball. Die Beach Bar war beliebte Anlaufstelle für eine Abkühlung – sofern es nicht gleich ein Bad in der Lahn sein sollte. Die Internatsküche versorgte die Gäste mit Leckerem vom Buffet. Der kreative Teil des Tages spielte sich direkt neben der Elternlounge ab. Bunte Haarreifen und Blumen, silberne Anhänger und Kordeln luden zum Basteln ein. Viele Besucher nahmen später auch mit ein Tattoo als Erinnerung an diesen schönen Tag mit nach Hause.





Feiern – reden – tanzen: Elternparty wieder ein voller Erfolg

Eine Party – für Eltern? Tatsächlich ist dieses Veranstaltungsformat an der Steinmühle schon Tradition! Zum dritten Mal hat der Schulelternbeirat die Eltern unserer Schülerinnen und Schüler eingeladen, zusammen zu feiern und in neuer Umgebung ins Gespräch zu kommen. Erstmals nach dem Zusammenschluss vor einem halben Jahr galt die Einladung auch für die Eltern im Internat! Bei zwischen Boptown Cats und Tonträger abwechselnder Musik und ohne Dresscode hatten die Mütter und Väter aller Jahrgänge die Möglichkeit, sich auszutauschen. Nach gewohnt zuverlässiger Organisation der kommissarischen Schulelternbeiratsvorsitzenden Bianca Zenker packten viele Eltern aktiv mit an, als es um Markenverkauf, Positionierung von Tischen und Stühlen sowie Getränkeauschank ging. „Wir freuen uns, dass auch dieses Steinmühlen-Event wieder so gut angenommen wurde“, erklärten Geschäfts- und Schulleitung, die selbstverständlich an diesem Abend mit von der Partie waren, genau wie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Steinmühle aus allen Bereichen. Party-Location war die renovierte kleine Turnhalle, die sich mit ein wenig Deko rasch atmosphärisch verwandeln ließ.

Wir sagen: Bis zum nächsten Mal!

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebe Freundinnen und Freunde der Steinmühle,

die Steinmühle als bitkom-prämierte SmartSchool hat nicht nur einen hohen Digitalisierungsstandard für den Schulalltag. Auch eine Präsenz in den sozialen Netzwerken ist für uns Ehrensache.

Ob Facebook, Instagram oder das Business-Netzwerk LinkedIn – Schule und Internat Steinmühle sind drin!

Wer immer nah am Geschehen sein möchte, ist eingeladen, sich einzuloggen und uns unter nachstehenden Links zu folgen – vollständigshalber ergänzen wir die Website, auf die immer wieder ein Blick lohnt:

<https://www.facebook.com/steinmuehle>
<https://www.instagram.com/steinmuehle/>
<https://de.linkedin.com/school/steinmuehle/>
<https://steinmuehle.de>

Über Follower, Likes und geteilte Beiträge freut sich auch unser Ruderverein RuS Steinmühle bei Facebook und auf seinem neuen Instagram-Account. Auch hier führen wir die Website mit auf:

<https://www.facebook.com/RudernSteinmuehle>
https://www.instagram.com/rudernundsport_steinmuehle
<https://rudern.steinmuehle.de/>

Noch ein wichtiger Hinweis: Alle Auftritte in den sozialen Netzwerken, die die Bezeichnung „Landschulheim Steinmühle“ führen, sind keine offiziellen Accounts oder Orte! Schon seit mehreren Jahren firmieren wir nicht mehr unter diesem Namen. Wir freuen uns daher, wenn Sie unsere oben gelisteten aktuellen Seiten besuchen und nutzen und als derzeitige Schülerin, ehemaliger Schüler oder Mitarbeiterin/Mitarbeiter gegebenenfalls der entsprechenden Angabe in Ihrem eigenen Social Media-Auftritt ein Update verpassen.

Steinmühle – eine Gemeinschaft, die trägt. Auch im Netz!

